

EXKLUSIVE WOHNWELTEN

DAS INTERIEUR- UND LIFESTYLE-MAGAZIN FÜR DIE REGION



Kunststück

Natur und Kunst im Dialog

SOMMERFRISCH

Haut, Haar und
Mobilier

WELLNESS

Baden wie
Aphrodite

HAPPY BIRTHDAY

35 Jahre exklusive
Joppe Küchen

WIR MISCHEN DEN WALD AUF



Werde Teil unseres Projekts und lass den Harz als Mischwald in neuem Grün erstrahlen. Hier geht's direkt zu deinem Baum:

www.braunschweiger-zeitung.de/zeitungswald

Eine Initiative von

**BRAUNSCHWEIGER
ZEITUNG**

**WOLFSBURGER
NACHRICHTEN**

HARZKURIER

STEPHANIE

Joedicke/ Editorial



Im Frühling dieses Jahres war ich in Paris. Eine herrliche Stadt – und überaus reich an Kunst und Kultur. Rund fünf Stunden bestaunte ich die Schätze im Musée du Louvre, ließ mich im Centre Pompidou von Marc Chagall, Niki de Saint-Phalle und Wassily Kandinsky inspirieren und streifte durch den Jardin du Luxembourg. Die Ausgangslage für das Titelthema dieser Ausgabe war ideal. Inspiriert hat mich dazu jedoch der Besuch bei Kerry und Sven-Thomas Munte im vergangenen Jahr. Am Rande ihres Schwimmteichs stehen unter anderem drei Giraffen der Künstlerin Sina Heffner. Weitere Kunstwerke sind im Garten verstreut. Der Dialog, der zwischen Objekt und Natur entsteht, ist wahrlich ein paar Zeilen wert. Warum? Das erklärt Jana Jaeschke im Interview ab Seite 10. Zwischen Stein-, Bronze- und Holzbüsten trafen wir den Bildhauer Magnus Kleine-Tebbe in seinem Atelier. Im wahrsten Sinne des Wortes kunstvoll wird es außerdem in der Homestory bei Anne-Katrin und Herbert Haun in Lehre. Was es sonst noch für den Sommer braucht? Frische Tipps und Trends kommen von den Einrichtungshäusern der Region. Und auch darüber hinaus bewegen wir uns in dieser Ausgabe vorwiegend in der Natur. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und eine inspirierende wie erfrischende Sommerzeit.

Foto: Holger Isermann

#ExklusiveWohnwelten ... auf [Instagram](#) & [Pinterest](#). #magazine #region38 #interieurtrends

Unser Magazin finden Sie jetzt auch auf www.exklusivwohnelten.de sowie im E-Paper der Braunschweiger Zeitung.

JOPPE

EXKLUSIVE
KÜCHEN

strasser



LEICHT®



Besuchen Sie uns unter [Instagram](#) joppe_exklusivkuechen | [Facebook](#) JoppeExklusiveKuechen

Joppe Exklusive Einbauküchen GmbH | Heinrich-Büssing-Ring 34 | 38102 Braunschweig | www.joppe.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 10-19 Uhr | Sa: 10-16 Uhr

INHALT

2023/Sommer

08



06 FUNDSTÜCKE

Natürlichkeit zieht ein 06

08 WOHNEN & IMMOBILIEN

Kunststück – Natur und Kunst im Dialog 08

Kunsthistorikerin Jana Jaeschke im Interview 10

Zu Besuch im Bildhauer-Atelier von Magnus Kleine-Tebbe 14

Frisch in den Sommer – Möbel und Wohnaccessoires für den Garten und Balkon 18

Homestory – Zu Besuch bei Anne-Katrin und Herbert Haun 26

34 BAD & AUSZEIT

Baden wie Aphrodite: Wellness im eigenen Garten 34

Zarte Sommerhaut 40

Pflegende Masken selber machen 42





60

IMPRESSUM

Herausgeber

FUNKE Medien
Niedersachsen GmbH
Hintern Brüdern 23
38100 Braunschweig
Telefon (05 31) 39 00-0

E-Mail

redaktion-jhm-verlag@
funkemedien.de

Geschäftsführer

Tatjana Biallas
Andrea Glock
Simone Kasik
Christoph Rüth

Redaktionsleitung

Dr. Holger Isermann
(V.i.S.d.P.)
Stephanie Joedicke

Redaktion

Kathrin Marie Arlt
Andrea Berenfeld
Eve Bernhardt
Torben Dietrich
Michèle Förster
Gesa Lormis
Carla Müller
Julius Starke

Layout

Chris Collet
Katrin Groß
Anastasia Schneider

Titelfoto

badztua/Adobe Stock

Anzeigenleitung

(verantwortlich)

Tatjana Biallas &
Stephan Madel

Druck

Strube Druck & Medien OHG
Stimmerswiesen 3
34587 Felsberg

Auflage

17.500 Exemplare

44 GELESEN & GESCHAUT

Schmöckerfreuden, Einschlafhilfen
und schlaue Ratgeber 44

48 KÜCHE & GENUSS

Genuss mit italienischem
Flair im Mondo Italiano 48

Kulinarischer Sommernachtstraum –
Kochen im eigenen Garten 54

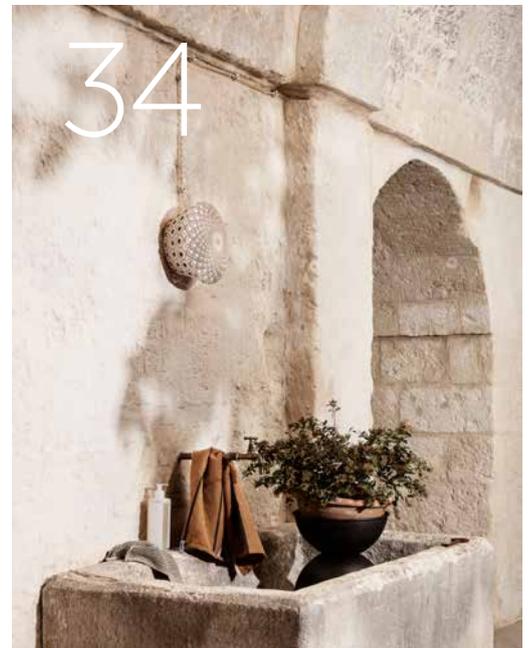
35 Jahre Joppe Exklusive Einbauküchen 58

60 LEBENSSTIL

Im Trend: Vegan 60

62 KOLUMNE

Kreative Projekte selbst gemacht 62



FUNDSTÜCKE

Von Kathrin Marie Artl



ALLE WETTER

Langlebige, nachhaltige und stilvolle Möbel zu designen, das hat sich Loll Designs auf die Fahnen geschrieben. Der Rapson Cave Chair (erhältlich in neun Farben) ist vielleicht futuristisch, exzentrisch und etwas übergroß. Dafür wird er aus recyceltem Kunststoff gefertigt und hält Regen und Sonne mit geradezu königlicher Gelassenheit stand.

beSeaside CK Produkt & Service (Hamburg), 1.669 Euro

IM FOKUS

Die Schreibtischleuchte LUNE LAMP verbindet Holz, in diesem Fall Eiche, mit schlichtem Design, Handwerkskunst und moderner Leuchttechnik. LED-Technik sorgt bei der Lampe, die nach einem Entwurf des norwegischen Designers Sverre Uhngers gefertigt wird, für fokussierte Erleuchtung.

HolzDesignPur, 675 Euro



HOT, HOT, HOT

Wenn der Sommer ähnliche Temperaturen für uns bereithält, wie im vergangenen Jahr, dann tut etwas Abkühlung gut. Absolut nachhaltig, weil ohne Strom, lässt sich mit dem Bolga Fan Kerala sacht Luft zu wedeln. Die Fächer werden von einem Frauen-Weberkollektiv in Ghana aus Naturstroh hergestellt. Und in der kalten Jahreszeit macht er als Wanddeko eine schöne Figur.

Lola & Mawu, 32 Euro



VERTIKAL GARDENING

Kleiner Balkon, Terrasse zu schmal – und dennoch der Wunsch nach mehr Grün? In dieser Pflanzbox wachsen Blumen, Kräuter und Gemüse in die Höhe. Das Unternehmen Werkhaus hat für seine Designs ein flexibles Stecksystem entwickelt, das die beschichteten Birke-Sperrholz-Teile aus nachhaltig bewirtschafteten, europäischen Wäldern sicher zusammenhält. Die einzelnen Etagen, die beliebig erweitert werden können, sind mit Löchern in den Böden versehen, damit das Wasser abfließen kann.

Werkhaus Design + Produktion GmbH, 59 Euro



OZEANISCHE GEFÜHLE

Dieses Seepferdchen ist eigentlich für Kinderzimmer kreiert worden. Aber auch im Bad oder in einer Raumecke bei den Großen fühlt es sich pudelwohl. Für die Form wurde Bambus saecht mit Wasserdampf gebogen, mit Seide bespannt und handbemalt. Filigran lässt das Seepferdchen die Lust auf Meer auch in den eigenen vier Wänden nicht verebben.

TakaTomo.de, 79 Euro



BETTER PREPPER

Meal-prep ist ein Trend, bei dem vorbereitete Speisen für die Arbeit oder für einen Ausflug einfach in die Tasche gesteckt werden. Neben dem Butterbrot werden mittlerweile gerne Quark-Müsli-Kombinationen oder Suppen mitgenommen. Dieser Behälter hat es in sich und behält es auch dort: Das Topping, ob Saaten oder Croutons, können separat im Deckel aufbewahrt werden. Das Material ist recyclingfähig, hält dicht, ist frei von BPA und geschmacksneutral. Suppen bleiben darin bis zu fünf Stunden heiß, kalte Speisen bis zu zehn Stunden gut gekühlt.

Alfi, 29,95 Euro



GASTFREUNDLICH

Ob als Platzteller, für Torten oder frisches Obst – der Holzsteller mit freundlichem Herz-Motiv präsentiert die Leibspeise hübsch einladend. Die Teller mit einem Durchmesser von 32 cm fertigt Drechsler Peter Pöllabauer aus der Steiermark – und zwar aus Zirbenholz. Der darin enthaltene Duftstoff Pinosylvin lässt Bakterien und Pilzen keine Chance.

Servus am Marktplatz, 39 Euro



Ihr Garten im Sommer –
für traumhafte Momente gemacht!



Einfach mal nach draußen verreisen! Traumhafte Ferien erleben vor der eigenen Haustür. In einem Garten, den wir individuell planen, kreativ gestalten und professionell anlegen. Mit Liebe zum Detail und einem erstaunlich günstigen Preis-Leistungsverhältnis. Für ausgiebiges Frühstücken, fröhliche Grillpartys und romantische Sommernächte unterm Sternenhimmel.

Junicke
Alles im grünen Bereich.

KUNSTSTÜCK

Natur und Kunst im Dialog

Von Stephanie Joedicke



OBEN: Zugegeben, in den wenigsten Gärten dürften Gemälde hängen. An überdachten Plätzen ist dies zumindest in der wärmeren Jahreshälfte dennoch möglich.

UNTEN: Der Giardino di Boboli beherbergt Skulpturen aus dem 8. bis ins 17. Jahrhundert.

Mutter Natur ist seit Jahrtausenden eine unerschöpfliche Inspirationsquelle für die Kunst. Sie ziert Höhlenwände, römische Fresken und Gemälde der Renaissance; ist Motiv, Werkzeug und Leinwand zugleich. Doch die Natur kann auch zum Ausstellungsraum werden, welcher mit den in ihm ruhenden Werken in einen Dialog tritt.

Es muss nicht gleich Londons Mill Cove Garden, der Vigeland Skulpturenpark in Oslo oder der Giardino di Boboli in Florenz sein. Schon eine einzelne Skulptur, eingebettet zwischen Rosenbeeten und Rabatten, schafft neue Sichtachsen und formt so ihre Umgebung.

Mit dem Wechsel der Jahreszeiten entsteht ein reizvolles Spiel zwischen Kunst und Natur. Denn während letztere im Frühjahr erblüht, im Sommer ihre überbordende Pracht demonstriert, im Herbst das Farbleid wechselt und im Winter melancholisch still wird, bleibt die Kunst gleich. Sie fügt sich in ihre Umgebung ein, mal lauter, mal leiser, mal schrill, mal genügsam zurückhaltend – sie wird zur Konstante in einem sich stets wandelnden Umfeld ...



„Kunst ist Beständigkeit“

*Kunsthistorikerin Jana Jaeschke über
die Bedeutung von Kunst im Außenraum*

Von Stephanie Joedicke



Jana, was ist eigentlich Kunst?

Kunst ist etwas, was die Gesellschaft aufgreift. Was kreativ geschaffen wird und den Menschen emotional bewegt und zum Nachdenken anregt. Kunst ist aber auch einfach etwas Schönes, woran man sich erfreut.

Wann wird demnach etwas zu Kunst?

Jeder Mensch kann in irgendeiner Weise Kunst schaffen, wenn er sich damit auseinandersetzt. Aber es gibt gewisse Richtlinien, die eingehalten werden müssen. Dahinter steht der Mensch, der etwas schafft, der sich mit dem Prozess auseinandersetzt, und ein gewisses Können. Wobei an dieser Stelle die Diskussion um KI-geschaffene Werke losgeht (lacht).

Kürzlich hast du dich mit dem Thema in einer Ausstellung im Lokal tomrobins befasst ...

Die Frage ist doch, wer darüber bestimmt, wann Kunst entsteht? Künstler würden sagen, sie müsse menschengemacht sein. Trotzdem ist es spannend, wie nah eine KI an uns herankommen kann. Mein Vater hat dieses Thema lange Zeit außen vor gelassen, weil er nicht wusste, wie er damit umgehen soll. Ich gehe direkt in die Konfrontation mit KI und Videoinstallationen. Aktuell würde ich noch sagen, dass Kunst ausschließlich von einem Menschen geschaffen werden kann, der eine emotionale Bindung zu seinem Werk hat. Wir können Originale derzeit auch noch leicht erkennen, da die Haptik einmalig ist. Als ich die KI-Ausstellung im tomrobins gemacht habe, haben sich viele die Hände vors Gesicht geschlagen. Aber das Thema wird kommen. Die Auseinandersetzung muss also sein.

Welche Bedeutung hat Kunst im Außenraum?

Sprechen wir über Kunst im Grünen, geht es meistens um Skulpturen. Es wird häufig unterschätzt, welche Wirkung diese haben können. Wir hatten vor kurzem einen Auftrag im Garten von Herbert und Anne-Katrin Haun, der riesig langgestreckt ist und wenige Sichtpunkte hatte. Es verlief sich stellenweise. Mitten im Blumenbeet steht nun ein Ikarus von Nando Kallweit. Plötzlich ist da ein Blickfang, ein Punkt, den man automatisch anschaut. Das wertet den Garten auf. Das gleiche passiert ja, wenn du inmitten des Grüns eine bunte Blume pflanzt. Landschaftsgärtnerei ist auch eine Art Kunst. Und da passen Skulpturen einfach hinein.

„Kunst kann auch witzig sein“, sagt Jana Jaeschke. Dazu zählen für sie auch die Figuren der Künstlerin Christel Lechner.



Wie ergeben sich Sichtachsen in einem Garten und wie kann Kunst diese verändern?

In jedem Garten gibt es Blickpunkte, die ins Leere führen. Das passiert, wenn dort nichts steht oder wächst, an dem man sich optisch festhalten kann. Kunst kann an diesen Stellen einen Übergang schaffen und Orte, auf die man häufig blickt, die aber keinen visuellen Reiz ausstrahlen, aufwerten. Gleichzeitig werden so die Proportionen des Gartens geformt.

Was sollte man vermeiden?

Kunst braucht Luft, um zu wirken und sollte gleichzeitig nicht verloren im Raum stehen, ohne jegliche Anbindung an die Natur. Es macht keinen Sinn, Skulpturen zu nah an den Rand oder in eine Ecke zu stellen. Wenn direkt dahinter der nächste Garten beginnt, wird der Blick schließlich dort hingelenkt. Versteckt zwischen zu vielen Büschen und Pflanzen verliert sich die Statue. Es sei denn natürlich, wir sprechen über die Figuren von Christel Lechner, die unter Umständen aus einem Gebüsch hervorlugen können. Das ist übrigens ein weiterer Aspekt von Kunst: Sie kann witzig sein und beim Betrachter für gute Laune sorgen.

Lautet die Faustformel „große Gärten, große Skulpturen“?

Nein, keineswegs. Große Skulpturen machen sich in einem großen Garten besonders gut, letztendlich entscheidet aber der finale Platz. Auch eine zierliche Figur kann im weitläufigen Raum einen Sichtpunkt setzen.

Wie gehst du vor, wenn du Kunst in einem Garten installierst?

Wie in so vielen anderen Bereichen, geht Probieren auch hier über Studieren. Ich nehme meistens eine kleine Auswahl mit zu den Kunden und dann wird ausprobiert. Wichtig ist es, verschiedene Perspektiven einzunehmen, beispielsweise stehend oder sitzend von der Terrasse mit Lounge-Möbeln aus.

Die Natur wandelt sich stetig und ein Garten verändert sich mit dem Verlauf der Jahreszeiten. Wie passt die Kunst dort hinein?

Dieses Zusammenspiel ist gerade reizvoll. Kunst ist Beständigkeit, eine Konstante. Ihr Äußeres bleibt gleich, während sich die Umgebung wandelt. Ein Werk sollte deshalb bloß nicht nach den Möbeln, oder in diesem Fall den Pflanzen, ausgerichtet werden. Selbst wenn ein Strauch in den Sommermonaten womöglich dominanter wirkt als im Herbst. Dafür gibt es andere Kniffe, wie beispielsweise einen Strahler, der das Werk neu in Szene setzt. Das Einzige, das beachtet werden sollte, sind die Sichtachsen.

Blickt man sich in eurer Galerie um, fallen insbesondere die Skulpturen von Nando Kallweit ins Auge. Was zeichnet diese aus?

Die Skulpturen von Kallweit passen in jeden Garten. Sie schmiegen sich an ihre Umgebung an, egal ob Außenraum oder im Innenbereich zwischen Pop-Art, abstrakt oder figurativ. Der Großteil seiner Werke ist aus Bronze gefertigt, aber es gibt auch welche aus Holz.

Verwittert dieses nicht mit der Zeit?

Den goldenen Hahn von Ottmar Hörl verschenkt die Kunsthistorikerin gerne an Freunde und Familie.

Das Holz erhält durch Wind und Wetter eine Patina. Für die einen steht das für Vergänglichkeit und gehört mit dazu. Die anderen pflegen das Werk regelmäßig und streichen es beispielsweise wie den Gartenzaun. Im Prinzip lebt Kunst aber immer. Auch Papier beispielsweise kann sich wellen und das Material arbeitet.

Was ist für dich herausfordernder, Kunst in einen Garten oder in den Innenraum zu integrieren?

Die beiden Arbeiten kann man eigentlich nicht miteinander vergleichen. Im Innenraum hängen womöglich bereits weitere Kunstwerke, die die Optionen minimieren. Andererseits verguckt man sich meistens in ein Kunstwerk, dass zum persönlichen Geschmack passt, das einen herausfordert und mit dem man in den Austausch gehen möchte. Und die Umgebung, egal ob drinnen oder draußen, entspricht ebenfalls dem Geschmack des Sammlers. Das Werk lässt sich also in jedem Fall integrieren.

Gibt es Künstler, die besonders prägend für Kunst im Außenraum sind?

Das ist die erste deutsche Garde mit Tony Cragg und Markus Lüpertz. In Wolfenbüttel beispielsweise haben wir schon im öffentlichen Raum Skulpturen platziert.

Was zeichnet diese Künstler aus?

Das sind Künstler, die Räume mit ihren expressiven Arbeiten einnehmen. Die beiden kommen aus einer Zeit, in der Bildhauerarbeiten ganz klassisch figurative Skulpturen waren. Nach dem Zweiten Weltkrieg war man aber in Aufbruchstimmung, wollte mit Konventionen brechen. Und durch ihre Art der expressiven Umsetzung haben sie Aufmerksamkeit bekommen. So nimmt Kunst auch durch Diskussionen Raum ein. In der Geschichte gab es solche Momente immer wieder: Jahrhundertlang bemalte man Kirchen und riesengroße Gemälde und dann kommt Picasso und macht drei Striche. Oder schau dir nur die Bauhaus Künstler mit ihren konstruktiven, flachen Gebäuden an. Damals hat man mit dem Kopf geschüttelt. Das sind kunsthistorische Meilensteine. Künstler entwickeln Dinge weiter, halten der Gesellschaft einen Spiegel vor und manchmal sind sie sogar Vorreiter. Und damit kommen wir zur Rolle des Außenraums ...

Abseits des eigenen Gartens meinst du?

Genau. Dort sinkt die Hemmschwelle und Menschen werden schnell in Dialog mit Kunst gebracht.



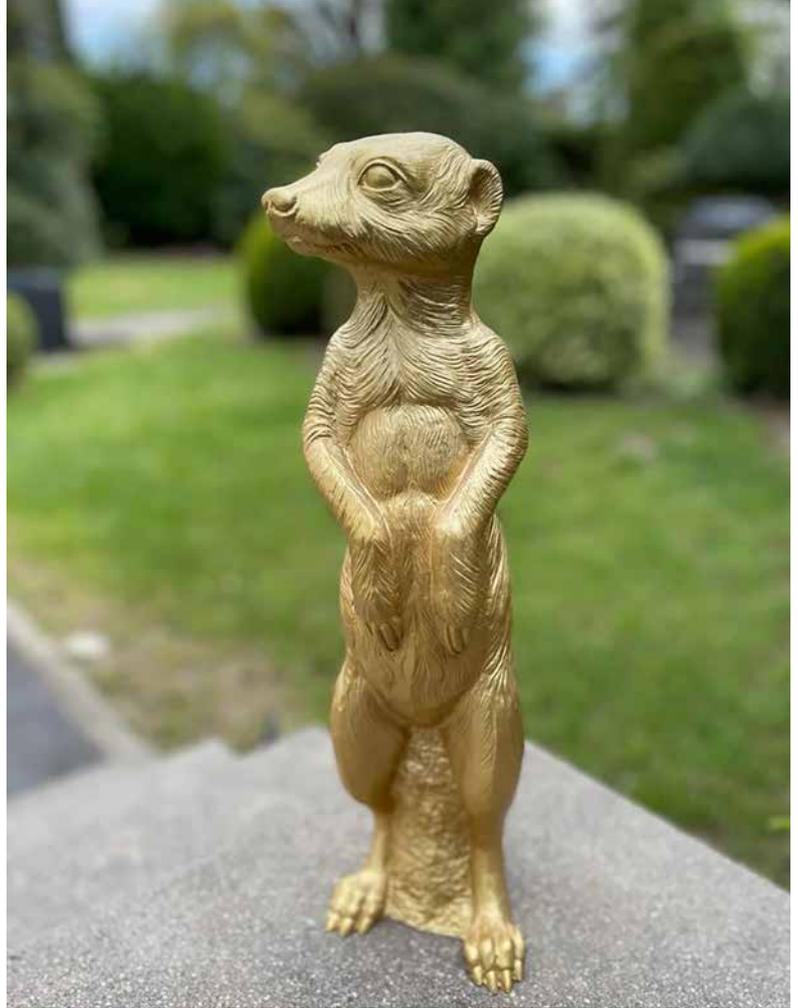
Ist der Braunschweiger Löwe eigentlich Kunst?

Zur damaligen Zeit in jedem Fall. Und heute ... warum nicht? Das Neue kann schließlich nur aus dem vergangenen entstehen. Und der Löwe wird in vielen zeitgenössischen Werken aufgegriffen. Wobei viele Künstler den Löwen optisch nicht sehr ansprechend finden und ihn deshalb deutlich schöner darstellen, als er ist (lacht). Ottmar Hörl zum Beispiel fand ihn so hässlich, dass er daraus eine Art Drachen gemacht hat.

Welche Kunst finden wir bei dir im Außenraum?

Ich habe keinen Garten, sondern einen Balkon, aber auch dort stehen zwei kleine Figuren von Nando und Brockmeyer. Die sind zierlich, fügen sich gut ein und sind dennoch ein Hingucker. Kunst passt in jeden Raum und wertet immer auf.

Besonders beliebt seien die frechen Erdmännchen.



SANDER

EINRICHTUNGEN

#frischindensommer

bullfrog – Exklusiv bei uns!

Sander Einrichtungen
Gördelingerstraße 6-7
38100 Braunschweig

Tel.: (0531) 243 89-0
info@sander-einrichtungen.de
www.sander-einrichtungen.de

bullfrog®



ABDRÜCKE DES LEBENS

Zu Besuch im Bildhauer-Atelier von Magnus Kleine-Tebbe

Von Michèle Förster



Auf einem stillgelegten Betriebsgelände nahe des ehemaligen Nordbahnhofs sind wir mit dem Braunschweiger Bildhauer Magnus Kleine-Tebbe verabredet. Auf Schapers Hof im Gotenweg 10, wo früher Schornsteine gefertigt wurden, sind nun Steuerberater, Autohändler und Kreative ansässig. Auch Kleine-Tebbe hat Werkstattträume angemietet, mittlerweile ist er seit 23 Jahren hier.



Auf zehn Kubikmetern, abgeteilt nur durch eine Plane, kann Magnus Kleine-Tebbe am konzentriertesten Arbeiten. Er bezeichnet den Ort als seine kreative Wolke.

In zwei Hallen, sieben Überseecontainern und auf dem Hof stehen, liegen und hängen seine Werke in den verschiedensten Stadien der Entstehung. Manche passen in eine Hand, andere sind über zwei Meter hoch. „Mit meinem Arbeitsplatz bin ich sehr zufrieden“, erzählt der Künstler begeistert. „Hier ist immer gutes Tageslicht, das ist ganz wichtig für einen Bildhauer.“

Seit 1994 ist Kleine-Tebbe in Braunschweig tätig. Erst als Assistent des bekannten Bildhauers Jürgen Weber an der TU Braunschweig, später freiberuflich. Heute unterrichtet er zusätzlich in der Meisterschule für Steinmetze und Steinbildhauer in Königslutter. Mehr als 100 größere Werke hat Kleine-Tebbe in seiner Laufbahn bereits angefertigt, bei den kleineren hat er das Zählen aufgegeben, wie er sagt. „Ich würde mindestens drei Vortragsabende benötigen, um annähernd alles auflisten zu können.“

Seine Skulpturen und Plastiken fertigt der 57-Jährige aus Holz, Gips, Stein oder Bronze. Auf ein Material festlegen möchte er sich nicht. „Diese Vielseitigkeit, die habe ich mir erarbeitet.“ An der Bildhauerei begeistere ihn, dass sie umschritten werden wolle, sowohl gedanklich als auch mit dem ganzen Körper. Dennoch nehmen nahezu alle Arbeiten Kleine-Tebbes ihren Anfang auf Papier. Ein Vorgehen, das er von seinem Vater, einem Architekten, gelernt hat. „Das gestufte Entwerfen hat den Vorteil, dass ich stärker auf Kundenwünsche eingehen kann“, erklärt er. „Es ist so, als würde man zum Schneider gehen.“ Dieses handwerkliche Selbstverständnis spiegelt sich auch in seiner Preisgestaltung wider: Kleine-Tebbe kalkuliert transparent die für die Anfertigung einer Skulptur oder eines Portraits benötigten Stunden. Angst vor seinen Preisen müsse niemand haben, betont er.



OBEN: Seine Frau, Kinder und biblische Themen inspirieren Kleine-Tebbes Arbeiten.

UNTEN: Die „Laodizea“ fertigte Magnus Kleine-Tebbe 2000 als Auftragsarbeit für die Technische Universität Braunschweig an.

Kleine-Tebbes Werkstatt ist ein Zeugnis seiner Kreativität und Schaffenskraft – nahezu jede Oberfläche ist mit Figuren und Modellen bedeckt, die Wände zieren Skizzen, Studien und colorierte Zeichnungen. Manuelle und elektrische Werkzeuge lugen aus Werkbänken hervor, in der Mitte des Raums ist ein mit Staubwänden abgetrennter Bereich, in dem sich diffus das Tageslicht sammelt. „Hier herrscht eine ganz eigenwillige Stimmung“, führt der Bildhauer aus. „In diesem kreativen Nebel sehe ich das Aufdringliche der vollen Regale nicht und kann besser arbeiten.“

Inmitten von Engeln, betenden Händen, Tauben, Frauenkörpern, Jesus am Kreuz und Büsten unterschiedlicher Personen wird die künstlerische Wurzel des gebürtigen Bremers sichtbar: „Meine Begabung scheint es zu sein, mich Menschen oder Situationen figürlicher Art zu nähern und dabei auf die christliche Religion zu verweisen.“ Häufig seien es Beobachtungen aus dem Alltag mit seiner Familie in Zusammenspiel mit Inspiration aus der Bibel, die Kleine-Tebbe in abstrahierter Form in seine Statuen und Skulpturen einfließen lässt. Dafür modelliert er die Figur zuerst aus Ton oder Plastilin, überzieht sie mit einer Silikonschicht und füllt diese Negativform mit Gips. Das so entstandene 3D-Modell wird anschließend in Stein gehauen oder in Bronze gegossen – „also eine Wahnsinnsarbeit“, fasst der Künstler zusammen. Und wenn im Prozess mal etwas schief geht? „Fehler sind nur Abwandlungen der ursprünglichen Idee“, sagt er fröhlich. „Manchmal können sie auch Geschenke sein.“

Als Geschenk betrachtet der Wahlbraunschweiger auch seine Arbeit: „Wenn ich mein Talent, mein Können zeigen kann – nicht aus Eitelkeit, sondern weil ich das Gefühl habe, wieder eine Grenze überwunden zu haben – freue ich mich darüber.“ Sein Anspruch sei es, das, was wir schön finden und uns emotional teilweise überwältigt, kontrolliert zu reflektieren. Das gelingt ihm mit einer Mischung aus Liebe zur Kunst, Interesse an Form, Logik und Pragmatismus.



Zu seinen bedeutendsten Arbeiten zählt Magnus Kleine-Tebbe die „Laodizea“, eine figürliche Marmorskulptur in Form einer liegenden Frauengestalt, die vor dem Braunschweiger Haus der Wissenschaft ausgestellt ist. Nicht nur, dass ihre Geburt 1.600 Stunden gedauert hat, die Statue ist obendrein „ein Hingucker“, wie ihr Schöpfer sagt. Auch Restaurationsarbeiten im Kaiserdom Königslutter, die Krippenskulpturen auf dem Braunschweiger Weihnachtsmarkt oder der „Januskopf“ im Querumer Forst – Kleine-Tebbe ist in der Region längst kein Unbekannter mehr.

Aktuell fertigt er vier Trophäen und die Portraits der Preisträger des diesjährigen Unternehmerpreises der Region 38 an, der am 14. September verliehen wird. „Manchmal gerate ich durch das Renommee in Zugzwang, weil solche Auftragsarbeiten häufig relativ zügig erledigt werden müssen“, gibt er zu. „Man erwartet dann einfach, dass ich das schaffe.“ Das bedeute für die Familie, auch mal sonntags auf ihn zu verzichten. „Aber ich bin natürlich dankbar, dass ich in den letzten 30 Jahren stets sehenswerte Kunstwerke schaffen durfte.“

Magnus Kleine-Tebbe bearbeitet einen Stein, der später eine Grabstätte schmücken soll.



Die Otto Wilde Plattform ist mehr als nur ein Grill. Sie ist eine Outdoor-Küche. Den Grundstein bildet der G32: Der G32 ist ein smarter Gasgrill. Die Plattform lässt sich anpassen und wächst mit Ihren Ansprüchen. Werden Sie jetzt Teil unserer Grillmarkt Revolution!



WENN GRILLTRÄUME WAHR WERDEN

– dann mit Otto Wilde. Jetzt neu bei HOHLS in der Gartenausstellung.



Karl Hohls KG
Lange Str. 22-24
WOB-Vorsfelde
Tel. 05363 971 70
www.hohls.net

hol's bei
HOHLS
Vorsfelde
Parken „An der Meine“



FRISCH IN DEN SOMMER

Möbel und Wohnaccessoires für den Garten und Balkon

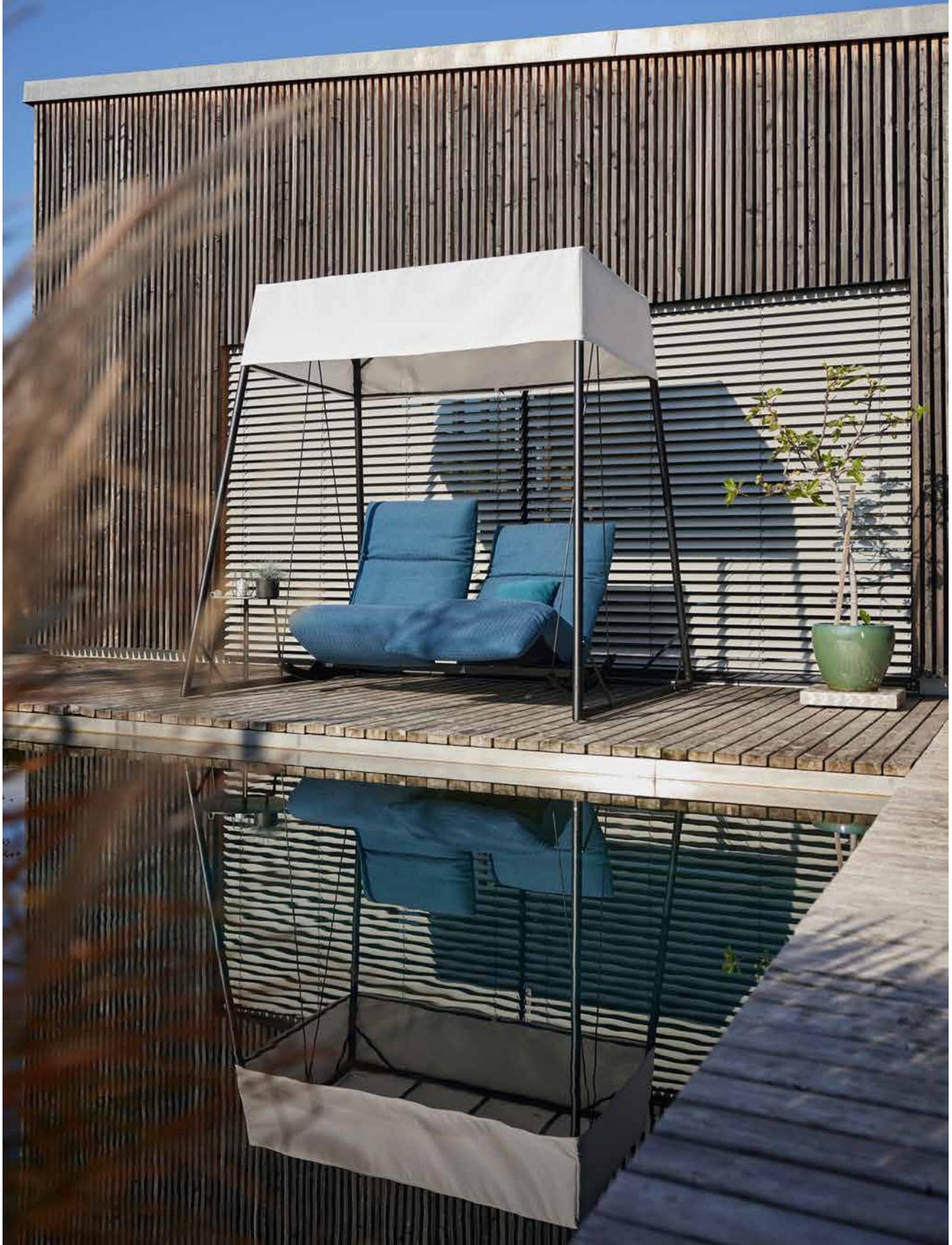
Von Michèle Förster, Stephanie Joedicke & Gesa Lormis



EINE KLASSE FÜR SICH

Sich in puncto Einrichtung nicht zwischen drinnen und draußen entscheiden zu müssen – das ist wahrer Luxus. Denn eines der bekanntesten Sofas von Ditre Italia ist nun in der gewohnten Ästhetik auch für Garten und Terrasse erhältlich. Eine Reihe neuer Outdoor-Stoffe schenkt Sanders Air einen frischen Look in zarten, zurückhaltenden Farben. Dabei kann aus 38 verschiedenen Material- und Farbvarianten gewählt werden – rund die Hälfte ist wasserabweisend. Designer Stefano Spessotto hat das Gestell aus Okume-Holz und lackiertem Metall konstruiert, sodass das elegante Möbel auch im Außenbereich seinen luxuriösen Industrie-Charme versprüht. Ergänzt werden kann das Sofa durch Beistelltische aus Massivholz, die in zwei verschiedenen Größen erhältlich sind.

Erhältlich bei Berenfeld Interieur in Braunschweig.



SCHWUNGVOLL

Was gibt es im Sommer herrlicheres, als in den Abendstunden auf dem Lieblingsplatz einen Aperol zu schlürfen, während ein laues Lüftchen für die ersehnte Abkühlung sorgt?! In die passende Schwingung versetzt uns die Neuinterpretation der traditionellen Hollywoodschaukel aus dem Hause Bullfrog. Streng genommen besteht diese aus mehreren Modulen: Der Schaukelstuhl Rockfrog macht sowohl am Boden als auch in der Luft eine gute Figur. Er ist sowohl als Einzel- als auch Doppelsitzer mit und ohne Armlehne verfügbar. Überdies kann der Sitz motorisch verstellt werden. Zum Schweben bringt ihn ein Hängeseil, das an dem zugehörigen Schaukelgestell Frogswing befestigt wird. Dieses ist mit und ohne Sonnendach oder Wetterschutz erhältlich und bringt sämtliche Schaukelmodelle in Bewegung.

Erhältlich im Einrichtungshaus Sander in Braunschweig.

TODOS JUNTOS

Ob Siesta oder Fiesta, an diesem Ensemble des spanischen Design-Labels musola finden Familie und Freunde mühelos Platz. Ganz unprätentiös wie unverwüstlich kommt der Tisch Salvia mit Keramikplatte daher. Steht einmal mehr Besuch vor der Tür, lässt er sich im Handumdrehen ausziehen. Der Stuhl Nansa erinnert an eine moderne Interpretation des Korbgeflechts, ist dank Aluminiumgestänge jedoch federleicht und obendrein stapelbar.

**Erhältlich im
Einrichtungshaus
Sander in
Braunschweig.**



GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Sudammsbreite 31 a · 38448 Wolfsburg
Telefon 05363 98 98-0 · Fax: 05363 98 98-20
kontakt@bittner-galabau.de

Mein Garten - ein Ort, den ich mit allen Sinnen erlebe.



Fachgerecht ✓
Zuverlässig ✓
Individuell ✓

- Meisterbetrieb Garten- & Landschaftsbau
- anerkannter Ausbildungsbetrieb
- Mitglied im Verband Garten und Landschaftsbau
- Zaunbau
- Gartenpflege
- Rasenanlagen
- Mähroboter
- Umgestaltungen
- Gartenneuanlagen
- Bewässerungsanlagen
- Teich- und Wasseranlagen
- Naturstein- und Pflasterarbeiten u.v.m.



wittlake GmbH
creative bodenbeläge
wertvolle orientteppiche

Gifhorner Str. 153
Tel. 05 31 / 1 80 66



Teppichboden
Teppiche
Designboden
Laminat
Parkett
Kork
PVC



MEHR ALS NUR EIN LICHT

Sorgt selbst bei einem spontanen Abend mit Freunden und einem Glas Wein für Stil: Das gleich mehrfach mit Designpreisen ausgezeichnete Tischfeuer Spin von Höfats macht nicht nur eine gute Figur, sondern spendet zudem Wärme und schmeichelndes Licht. Je nach Tisch und Geschmack gibt es Spin in unterschiedlichen Größen und Farben, als Fackel, zum Hinstellen oder -hängen. Wer Kerzenlicht bevorzugt, findet mit dem Gravity Windlicht ein kleines Designhighlight, technischer Clou inklusive. Statt das Teelicht mit spitzen Fingern zu entzünden, verblüfft das handliche Glas mit einer kardanischen Aufhängung des Kerzenhalters. Egal wie Sie es drehen und wenden – die Flamme bleibt im Lot.

Erhältlich im Einrichtungshaus Sander in Braunschweig.



ALLE FARBEN

Ob Open-Air-Event oder spontaner Ausflug an die Oker – die leichtgewichtigen Klappstühle von Weishäupl sind ein formschöner Begleiter. Für die Ahoi-Gartenmöbelserie haben sich die Designer Christian Hoisl und Alessandro Andreucci an Regiestühlen orientiert. Den pulverbeschichteten Rahmen aus Aluminium gibt es in Weiß und Graumetallic, die Bespannung lässt sich nach Wunsch gestalten: Je nach Farbwahl aus Acrylstoff oder nachhaltig gefertigtem Batyline, auch Polsterungen sind möglich. Die mehr als 50 Varianten sind mal knallig, mal dezent, unifarben oder gemustert. Wer sich die Stühle in den Garten holt, findet in der Serie auch noch passende Tische.

**Erhältlich im Einrichtungshaus
Körner in Braunschweig.**



werkhaus/bodecor



*Lust auf Renovierung?
Wir machen das für Sie!*

Fassadenarbeiten

Malerarbeiten

Tapeten

Bodenbeläge

Polsterarbeiten

HERZOGIN-CLARA-STR. 39 · 38442 FALLERSLEBEN
TELEFON: 05362 - 4552 · WWW.FARBEN-CENTER.COM
INFO@FARBEN-CENTER.COM

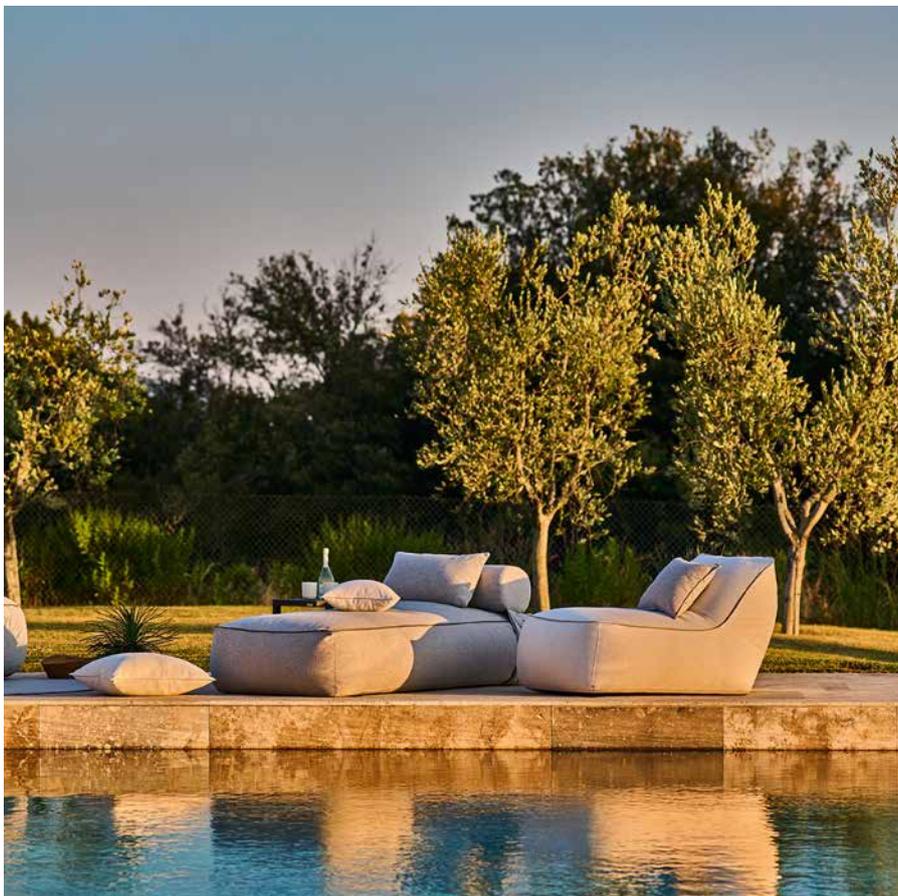
P PARKPLÄTZE DIREKT VOR DEM GESCHÄFT

GUTER STIMMUNG

Den Außenbereich ebenso behaglich zu gestalten wie den Wohnbereich, das ist eine hohe Kunst. Die Stehleuchte TXL von Marset soll dies ermöglichen. Denn die richtige Beleuchtung trägt nicht unwesentlich zur Gemütlichkeit bei. Der Lampenschirm aus Textilene, ein Fuß aus Edelstahl und der Betonsockel machen die Leuchte äußerst witterungsbeständig. Das textile Material ihres Schirms wirkt so behaglich wie fragil – und ist dennoch solide. Joan Gaspar hat die Lampe in zwei Größen entworfen, 170 und 204 cm hoch. Der Schirm ist in Beige und Grau erhältlich – und bestimmt so maßgeblich, wie diffus die Lichtstimmung werden soll.

Erhältlich im Einrichtungshaus Körner in Braunschweig.





AUF WOLKEN GEBETTET

Beseelt von einem Sommertag mit üppigem Sonnenschein, Lachen und kühlem Nass lässt sich auf den Maliha-Möbeln von Weishäupl wunderbar Ruhe finden. Ob Lounge-Bett mit Nackenrolle, Sessel oder Hocker – die mit Mikroperlen und synthetischer Watte gefüllten Outdoor-Begleiter sind komfortabel und passen sich der Silhouette an. Umgeben von einer wasserabweisenden Polyester-Hülle und einem Polsterbezug aus italienischem Garn kommen die Möbel der Maliha-Serie robust daher, was sie lange gegen Sonnenlicht, Salz und Chlor unempfindlich macht. Ob zum Lesen, für ein regenerierendes Nickerchen oder zum Sonnenbaden – darauf liegt es sich auch im Freien stilvoll.

**Erhältlich im Einrichtungshaus
Körner in Braunschweig.**

SCHATTENDASEIN

Egal ob Garten, Terrasse oder Balkon, die Schirme des Schweizer Unternehmens Glatz halten allen Sonnenlagen stand. Seit über 125 Jahren setzt Glatz auf hochwertige Materialien und clevere Details. Gleich 19 verschiedene Modelle des Schattenspenders in insgesamt 70 Farbvarianten lassen keine Wünsche offen – UV-Schutz inklusive.

**Erhältlich im Einrichtungshaus
Sander in Braunschweig.**



HOMESTORY

Ein Leben mit der Kunst – zu Besuch bei Anne-Katrin und Herbert Haun

Von Stephanie Joedicke





Zu Besuch bei ...

Über den Teich von Anne-Katrin und Herbert Haun gleitet eine Tänzerin in einem Boot. Grazil hat sie ihre Arme ausgebreitet und balanciert mühelos über die sanften Wogen des Wassers. „Das ist die Sina von Nando Kallweit“, erklärt Herbert bei einem Rundgang durch den Garten. „Nach der Ausstellung vor zwei Jahren musste sie einfach bei uns bleiben“, ergänzt Anne-Katrin. Einige Meter weiter blickt Ikarus still wachend in Richtung Garteneingang.

Seit 2019 leben Hauns in ihrem Traumhaus in Lehre, das sie gemeinsam mit einem Architekten entworfen haben. Knapp zwei Jahre später öffneten sie die Türen ihres Zuhauses erstmals auch für die Öffentlichkeit. Im Rahmen der Veranstaltung 'Kultur für alle Sinne' zogen Werke von Petra Rös-Nickel und Nando Kallweit in ihren Garten ein und lockten Kunstinteressierte von nah und fern in den Landkreis Helmstedt. Anfang Juni soll es erneut so weit sein und Kultur mit allen Sinnen im Hause Haun erlebbar werden.

Anne-Katrin, Herbert, welche Rolle spielt Kunst in eurem Leben?

A: Eine entscheidende. Mit Kunst verbinden mich viele schöne Gefühle. Ich schaue sie gerne an, lasse sie auf mich wirken und freue mich über die Emotionen, die sie hervorruft.

H: Mein Hang zur Kunst kommt vornehmlich von der dekorativen Seite, muss ich zu meiner Schande gestehen (lacht). Obwohl ich schon im Gymnasium eine Eins in Kunst hatte, weil ich die Bilder so schön beschreiben konnte.

Bereits zum zweiten Mal öffnet ihr in diesem Jahr eure Türen im Rahmen von 'Kultur für alle Sinne' für Kunstliebhaber. Wie kam es dazu?

A: Den Anstoß dazu hat Olaf Jaeschke gegeben. Er war 2020 bei uns zu Besuch und schlug vor, dass man in unserem Garten doch eine Kunstausstellung machen könne. Gesagt, getan. Die erste Veranstaltung war ein voller Erfolg, deshalb haben wir eine Serie daraus gemacht.

H: Inzwischen gibt es eine eigene Veranstaltungswebseite und Larissa Ackermann hat ein Logo für uns kreiert. Auch in diesem Jahr arbeiten wir mit der Galerie Jaeschke zusammen, möchten aber darüber hinaus weiteren lokalen Künstlern eine Plattform bieten.

A: Perspektivisch möchten wir außerdem Nachwuchskünstler fördern. Das Format entwickelt sich stetig weiter.

Seit 2019 lebt ihr in Lehre. Das Haus habt ihr gemeinsam mit einem Architekten nach euren Vorstellungen geplant. Was war euch bei der Gestaltung besonders wichtig?

A: Wir legen großen Wert auf Transparenz und Licht. In unserem Haus gibt es keine einzige weiße Wand. Sogar die Decke ist in einem hellen Creme-Ton gehalten. Für Farbtupfer sorgen unsere Kunst oder Dekoration, wie beispielsweise der Teppich im Wohnzimmer. Wir sind kontaktfreudige Menschen, deshalb zeichnet es auch Offenheit zu den Nachbarn aus.

H: Unser Haus ist unser Rückzugsort und ideal nach unseren Wünschen und Bedürfnissen konzipiert. Das Schlafzimmer ist klein und gemütlich, dafür der offene Wohnbereich umso größer und einladender. Alles, was lebenswichtig ist, findet im Erdgeschoss statt.

Und im Obergeschoss?

H: Oben befinden sich ein Hobbyraum, ein Arbeits- und außerdem das Gästezimmer.

Harmonisches Zusammenspiel: Rechts im Bild ein Werk von Ute Hillenbrand. Über dem Esstisch hängt ein Gemälde von Alida Amélie Warzecha.

Habt ihr einen Lieblingsort in eurem Zuhause?

A: Die meiste Zeit verbringen wir wohl an unserem Esszimmertisch. Dort essen und arbeiten wir und verbringen Zeit mit unseren Gästen. Ansonsten hängt das von der Jahreszeit ab. Im Sommer verbringen wir viel Zeit im Garten, frühstücken morgens in der Sonne oder sitzen abends auf der Bank am Teich und hören den Fröschen beim Quaken zu. Im Winter prasselt im Wohnzimmer ein gemütliches Feuer im Kamin. Übrigens, das Kunstwerk, das dort an der Wand hängt, war bereits in den Plänen des Inneneinrichters vorgesehen. Er hatte es gesehen und an unser Zuhause gedacht.

Die weiteren Stücke kamen erst in den vergangenen Jahren hinzu?

A: Wir haben wenige Werke mit in das Haus gebracht. Zum Beispiel das Gemälde mit den Dosen, das im Eingangsbereich zu sehen ist.

H: Das Werk habe ich in einem Restaurant auf Sylt entdeckt.





Was gefiel dir daran?

H: Ich fand das Statement für ein gehobenes Restaurant spannend – berühmte Champagnermarken auf zerknitterten Dosen. Ich habe mich damals nach der Künstlerin durchgefragt und ihr das Bild abgekauft. Bis zu meinem Ruhestand hing das Gemälde in meinem Büro.

A: Die Wand in unserem Treppenhaus würde ich übrigens auch als Kunst bezeichnen. Sie ist ein Meisterstück der Handwerkskunst, ganz wunderbar geschaffen. Im Schlaf- und Badezimmer befinden sich ebenfalls Wände in dieser gespachtelten Optik.

Wie findet Kunst ihren Weg in euer Zuhause?

A: Es ist meistens so, dass wir etwas sehen, bei dem wir beide das Gefühl haben, dass es in unseren Garten passt. Mit dem Ikarus hat mich Herbert überrascht. Aber die Figur rundet den Garten ab. Das neueste Objekt im Haus ist ein Bild von Kevin Parker, das oben im Gästezimmer hängt. Aktuell gibt es im Innenraum tatsächlich keinen Platz für neue Kunstwerke. Wir müssten gegebenenfalls etwas austauschen.

Nicht nur in eurem Haus, auch im Garten finden sich einige Kunstwerke. Wie wirkt Kunst im Außenraum?

H: Kunst wirkt unterschiedlich, wenn ich sie im Innen- oder Außenraum betrachte. Die Figuren von Nando Kallweit beispielsweise haben mir in der Galerie überhaupt nicht gefallen. Ich empfand diese als dürr und duster. Als wir sie

aber bei der ersten Kultur für alle Sinne-Veranstaltung hier im Garten hatten, wirkten sie auf einmal elfenhaft. Sie standen im Dialog mit der Natur.

Wie funktioniert dieses Zusammenspiel aus Natur und Kunst?

A: Das ist von Jahreszeit zu Jahreszeit unterschiedlich, je nachdem, wo es gerade blüht. Ikarus beispielsweise steht in einer Blickachse mit den Menschen, die unseren Garten betreten. Er begrüßt unsere Besucher. Ansonsten hält er sich komplett zurück, weil er eingewachsen ist. In den wärmeren Monaten leben drei Erdmännchen von Ottmar Hörl in unserem Garten, die einen Farbtupfer setzen. Von meiner Patentante habe ich außerdem eine Steele geerbt, die einen besonderen Platz direkt neben der Terrasse gefunden hat. Neben dem Teich tanzen außerdem zwei Frösche unter einer Schilflampe.

H: Der Übergang zwischen Kunsthandwerk und Kunst ist an dieser Stelle fließend (lacht).

A: Für mich ist es Kunst. Und das ist der Kern: Kunst muss für das Herz, den Bauch und die Augen stimmen.

Was bedeutet Exklusivität für euch?

H: Wir sind reich beschenkt vom Leben ...

A: ... und haben auch hart dafür gearbeitet.

H: Mit unserem Haus bewegen wir uns sicher-

OBEN LINKS: Eingebettet zwischen Sträuchern und Blumen wacht Nando Kallweits Ikarus über den Garten.

OBEN RECHTS: Ein Plätzchen in der Sonne: Auf der Terrasse laden zwei Sessel zum Verweilen ein.

UNTEN: Vor dem mediterran anmutenden Gartenhaus sorgt ein Segeltuch für Schatten. Hinter dem Gebäude befindet sich eine weiterer Loungebereich.



brühl 
bruehl.com



RORO/20-soft vereint den Verwandlungskomfort vom Designklassiker RORO mit einer neuen Weichheit und Gemütlichkeit.

Jetzt im Einrichtungshaus Körner.



KÖRNER

100 JAHRE EINRICHTUNG + DESIGN

Körner Einrichtungshaus GmbH & Co. KG
Am Magnitor 3 · 38100 Braunschweig
Tel. 0531 45384 · koerner@magniviertel.de
www.magniviertel.de/koerner



LINKS: Accessoires setzen gezielt Farbtupfer im Haus.

RECHTS: Blick von der Galerie in den offenen Wohnraum: Das Gemälde an der Wand hatte der Architekt bereits in den Entwürfen vorgesehen.

lich auf einem exklusiven Level. Aber, das merken wir auch in unserem Bekannten- und Freundeskreis, am Ende sind wir alle nur Menschen. Und wir versuchen, mit beiden Beinen auf dem Boden zu bleiben.

A: Herbert hat einen Leitspruch: Wenn du etwas übrig hast, dann teile. Dieser Gedanke zieht sich durch unser gesamtes Leben.

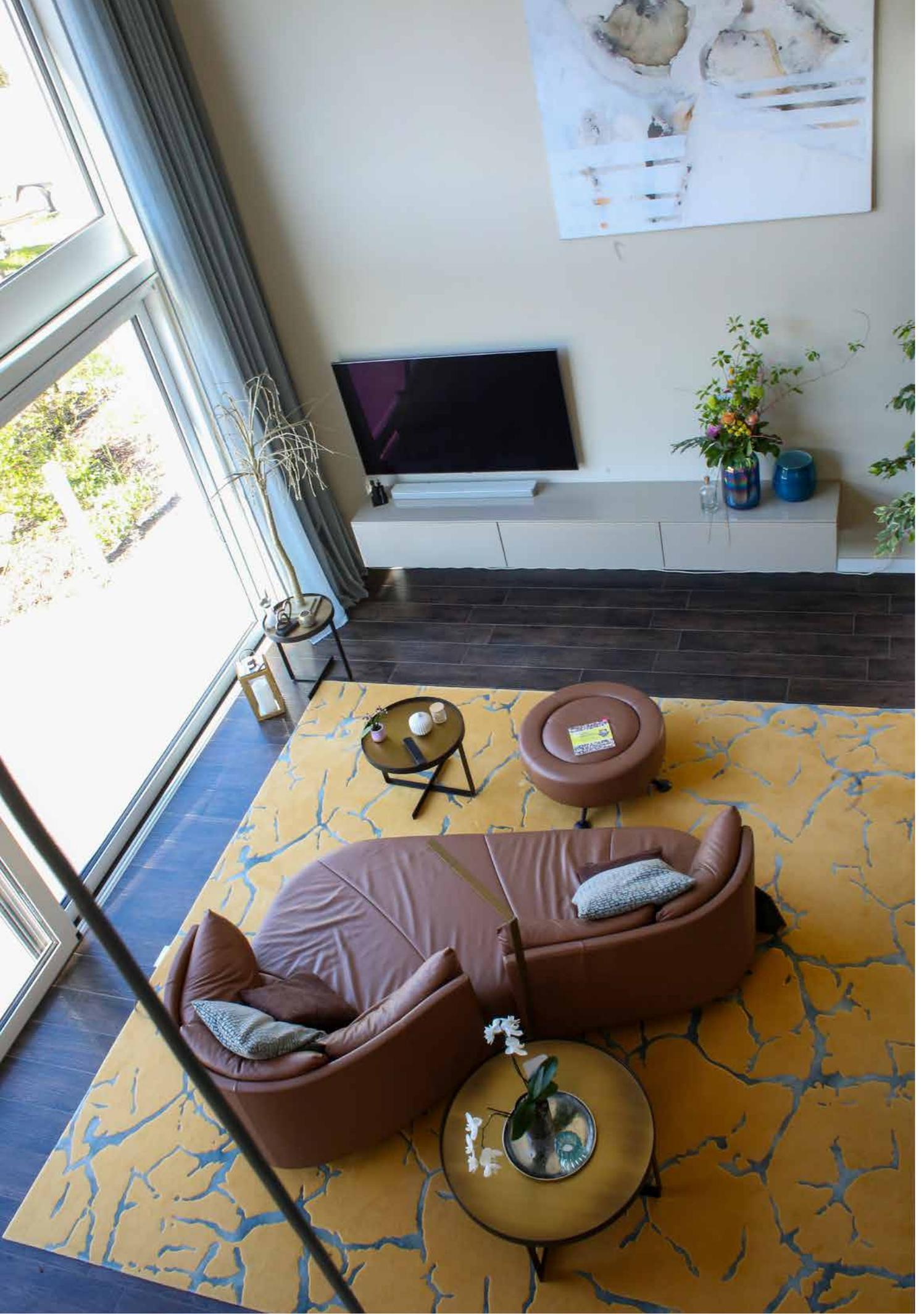
Vor zwei Jahren habt ihr die Stiftung Lebendiges Lehre gegründet. War der Leitspruch auch dafür ausschlaggebend?

H: Unbedingt. Anfangs begegneten uns die Lehrschen allerdings teilweise mit Fragezeichen. Sie waren unsicher, was unsere Absichten sind.

Wir sind gespannt ...

A: Wir möchten die acht Ortschaften der Gemeinde Lehre in ihrem Zusammenhalt stärken. Als Stiftung sind wir operativer Projektpartner in verschiedenen Kooperationen. Wir fördern kulturelle Angebote und machen diesen Ort noch lebenswerter.

H: Kultur für alle Sinne ist vollkommen losgelöst von der Stiftung, das ist uns wichtig. Beiden gemein ist aber der Grundgedanke: Wir möchten etwas zurückgeben. Und was vermag dies besser zu tun, als die Kunst?!



Baden wie Aphrodite: **WELLNESS IM EIGENEN GARTEN**

Mit der richtigen Planung das individuelle Outdoor-Badezimmer gestalten

Von Carla Müller





Wenn es scheint, als fließen die zart-blauen Blüten der Glyzinie vom Himmel, der Lavendel seinen beruhigenden Duft verströmt und die Sonne abends hinter dem Rhododendron verglimmt, möchten wir am liebsten so viel Zeit wie möglich im Garten verbringen und die warme Jahreszeit mit allen Sinnen genießen. Für viele von uns finden solche Momente im hektischen Alltag jedoch seltener statt, als uns lieb ist. Die Lösung: Das, was normalerweise im Haus stattfindet, häufiger mal nach draußen verlagern. Wie wäre es zum Beispiel mit der Morgen- oder Abendroutine? Die Vorstellung, im eigenen Outdoor-Bad von morgendlichen Sonnenstrahlen auf der Nase gekitzelt zu werden oder beim Zähneputzen den rosa Himmel zu bestaunen – durchaus verlockend, nicht? Aber auch ohne perfektes Wetter kann es reizvoll sein, mehr Zeit an der frischen Luft zu verbringen und die Natur in all ihren Facetten wahrzunehmen. Vielleicht schaffen wir es in diesem Setting endlich mal, uns zum Kalt-Duschen zu überwinden! Aber keine Sorge: Auch alle, die es lieber gemütlich mögen, kommen mit der richtigen Planung auf ihre Kosten.



Der rechte Fleck

Drüben im lauschigen Eckchen, hinten vor dem Perlmutterstrauch oder doch direkt auf der Veranda? Gerade wenn ein Teil des Gartens dauerhaft in ein Outdoor-Badezimmer verwandelt werden soll, sollte man sich im Vorhinein einige Gedanken über den passenden Platz machen. Womöglich kommt einem direkt die perfekte Stelle in den Sinn. Häufig ist es aber ganz schön herausfordernd, aus einer freien Fläche einen stimmigen Raum zu erschaffen. Hier kann eine Pergola Orientierung bieten. Sie gibt einen Rahmen vor und kann zudem Grundlage für eine Überdachung sein. Ergänzt werden kann sie zum Beispiel durch eine Markise, die bei Bedarf vor Regen oder Sonne schützt. Zudem lassen sich die Balken der Pergola wunderbar bepflanzen.

Praktisch ist außerdem ein Winkel der Terrasse oder Veranda – hier aber unbedingt im Vorhinein prüfen, welche Last sie tragen kann!





Stilvolle Privatsphäre

Ist das rechte Fleckchen erst einmal auserkoren, kann ein Sichtschutz ratsam sein. Denn fürchtet man um die neugierigen Blicke der Nachbarn, fällt das Abschalten schwer. Ob der gesamte Bereich geschützt werden soll oder nur einzelne Komponenten, ist individuell.

Eine unkomplizierte Möglichkeit bieten Verkleidungen aus Bambus oder Rattan. Die Matten können flexibel platziert und wieder entfernt werden – Strandfeeling inklusive.

Besonders in einzelnen Bereichen wie zum Beispiel der Dusche können auch Wände aus Beton hochgezogen werden. Diese verleihen den jeweiligen Partien Struktur und können entweder schlicht gehalten oder mit Fliesen in den verschiedensten Farben und Formen bestückt werden. Wände aus Mauerwerk beschenken dem Garten einen mediterranen Touch. Für einen tropischen Flair können die Wände bepflanzt werden. Auch wenn das etwas Geduld erfordert und man zu einem gewissen Grad auf die Gunst von Pflanzen und Witterung angewiesen ist – belohnt wird man im besten Falle mit seinem eigenen kleinen Dschungel. Dieser kann zudem als Sonnenschutz fungieren und zum trauten Heim summender Insekten werden. All diese Ideen gelten so oder so ähnlich auch für den Boden: Der Kreativität sind schier keine Grenzen gesetzt.

Für den Rest gilt, was auch sonst gilt: Beleuchtung, (Outdoor-) Teppiche und weitere Accessoires sorgen für den letzten Schliff!

Fachliche Unterstützung

Zugegeben: Die Planung eines Outdoor-Badezimmers ist gar nicht so einfach. Besonders dann, wenn die ganzjährige Nutzung geplant ist, gibt es einiges zu beachten. Das betrifft weniger die Gartendusche zur kurzen Erfrischung, sondern vielmehr fest installierte Komponenten, die das ganze Jahr über Verwendung finden sollen. Gerade wenn es um Zuläufe für warmes Wasser und Abflüsse geht, sollten Menschen mit der nötigen Expertise beauftragt werden. Hier gilt wohl oder übel: Gut Ding will Weile haben!

Feuchtfrohliche Erfrischung

Beginnen wir klassisch. Sie dürfte bereits in einigen Gärten zu finden sein und ist ein solider Grundstein fürs eigene Outdoor-Badezimmer: Die mobile Gartendusche. Nach einer fixen Idee im Baumarkt fristet sie ihr Dasein nicht selten verwaist in einer Ecke und wartet auf den gebührenden Einsatz. Dabei ist sie in puncto Flexibilität und Einfachheit zweifellos unschlagbar. Rasch aus dem Schuppen geholt, kann sie in den Rasen gesteckt und einfach an den Wasserschlauch geschlossen werden. Damit sorgt sie für optimale Erfrischung an heißen Tagen!

i-Tüpfelchen: Die individuelle Konfiguration des Whirlpools verspricht maximale Entspannung.



Eine ebenso unkomplizierte wie spannende Abwechslung sind sogenannte Bodenduschen. Rein optisch gleichen sie ein paar aneinandergereihten Holzdielen. Viele Modelle sind mit einem Auslösemechanismus ausgestattet. Will heißen: Platziert man die Füße auf der Plattform, beginnt die Erfrischung – nur mal andersherum.

Als Tipp: Eine relativ unkomplizierte Möglichkeit für eine warme Dusche sind sogenannte Solarduschen, zumindest an sehr sonnigen Tagen. Hierbei wird das Wasser über ein paar Stunden hinweg in einem Tank mithilfe der Sonne erhitzt.

Ein sanfter Schauer

Wer sich in solchen Momenten nicht wiederfindet und gar befürchtet, beschriebenes Modell stelle den Zenit der Gartendusche dar, der irrt glücklicherweise. Selbstverständlich gibt es auch Gartenduschen, die ganzjährig als Alternative zur eigentlichen verwendet werden können. Hinsichtlich der Modelle gibt es eine Menge Auswahl. Manche Varianten bestehen bereits aus Wand-, Bodenfläche und Technik und kommen als Gesamtpaket.

Möchte man die Gartendusche lieber selbst zusammenstellen, so hat man eine Menge Freiheiten: Armaturen in Schwarz, Chrom oder Messing können an der gewünschten Wand montiert und durch eine entsprechende Brause ergänzt werden.

Badezeit

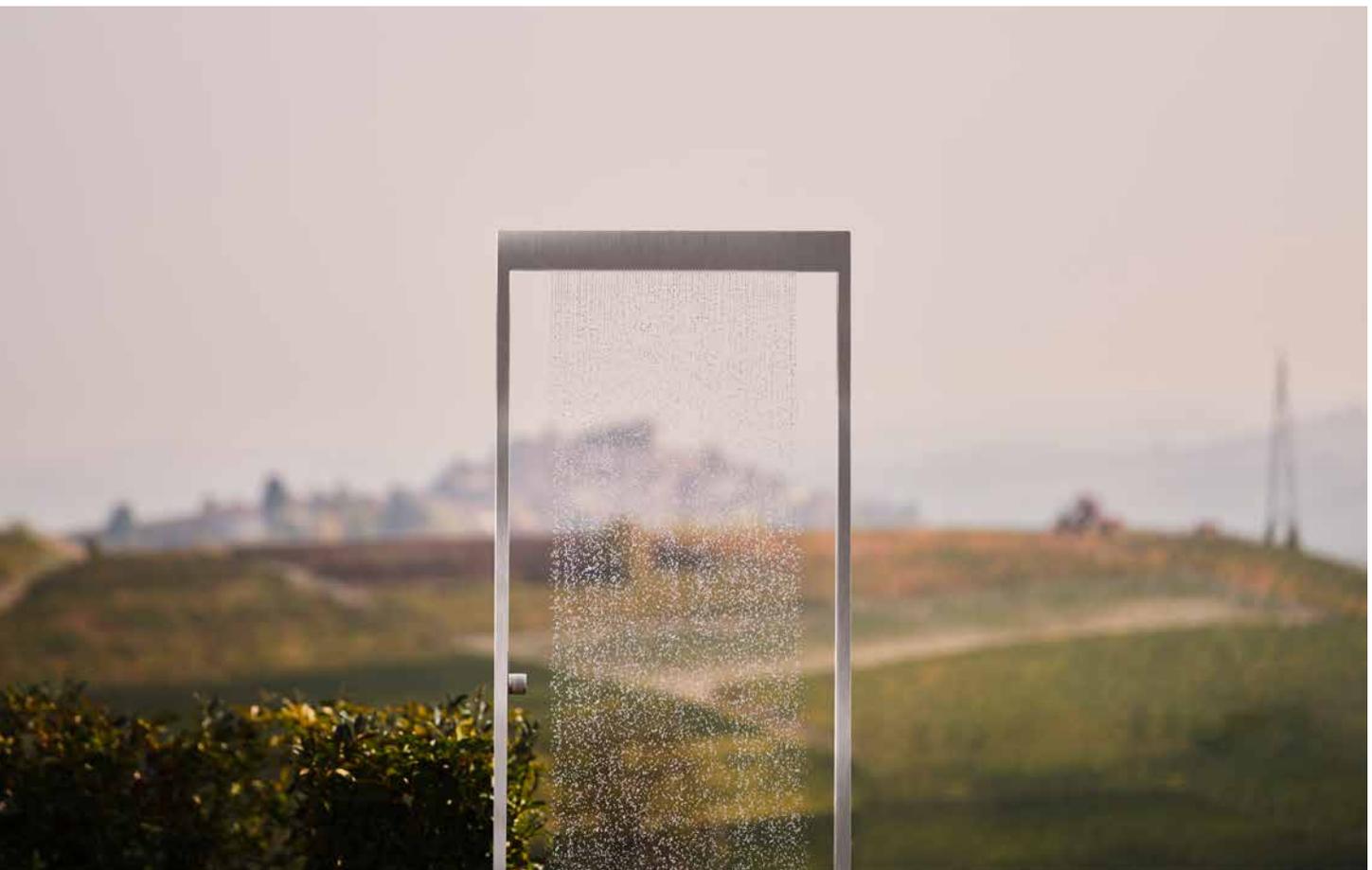
Für viele bedeutet eine Badewanne pure Entspannung und dient zur besonders gründlichen Reinigung. Zwitschernde Vögel, eine frische Brise und über uns der Sternenhimmel dürften dieses Erlebnis auf ein ganz neues Level heben. Freistehende Badewannen fügen sich besonders gut in die Umgebung ein. Je nach Geschmack gibt es Modelle aus Porzellan, Naturstein, Beton oder Holz, eine etwas leichtfüßigere Variante sind klassische Modelle aus Emaille. Inzwischen darf ihre Gestalt zuweilen von der Tradition abweichen und optisch gemeinsam mit dem Badewasser in eine sanftere Form fließen.

Besonders bei längeren Aufenthalten im Wasser gilt bei Sonnenschein: Unbedingt auf Sonnencreme und Kopfbedeckung achten! Auch Sonnenschirme oder -segel sind hier eine gute Wahl.

Purer Luxus

Wer auf das nächste Level upgraden möchte, kann – buchstäblich – in die Welt der Whirlpools eintauchen. Die Auswahl ist nicht nur für innen, sondern auch außen immens: Vom aufblasbaren Modell bis hin zu Versionen, die das ganze Jahr über bereitstehen. Je nach Anbieter kann der Whirlpool den eigenen Vorlieben sogar ziemlich individuell angepasst werden – nicht nur, was die Optik betrifft. Damit eine solche Investition den eigenen

Wir mögen's heiß. Bedarf es aber doch mal etwas Erfrischung, so schafft die Gartendusche im Nu Abhilfe.



Wünschen und Ansprüchen auch wirklich gerecht wird, ist es lohnenswert, sich vor dem Kauf mit ein paar weiteren Stellschrauben zu befassen. Das betrifft beispielsweise die Sitztiefe, besonders aber die Düsen. Diese können sich nämlich stark in ihrer Wirkungsweise unterscheiden und sind optimalerweise an Bedürfnisse und Anatomie der zukünftigen Insassen angepasst. Während einige Düsen zur Stimulation des ganzen Körpers gedacht sind, sollen andere besonders effektiv Verspannungen lösen.

Besonders hochwertige Varianten bieten zudem die Möglichkeit, das Mischverhältnis von Luft und Wasser zu regulieren.

Skandinavischer Charme

Zeitloses Design, Naturverbundenheit und Zimtschnecken: Die Liste an Dingen, für die wir den hohen Norden schätzen, ist lang. Falls das Fernweh mal wieder überhandnimmt, schaffen sogenannte skandinavische Badefässer Abhilfe. Mit ihrer holzigen Optik strahlen sie einen urigen Charme aus, der sich direkt ein wenig nach Urlaub anfühlt. Erwärmt wird das Wasser klassischerweise in einem integrierten Holzofen mit Schornstein. Wen die Rauchbildung besorgt, für den gibt es auch Varianten mit elektrischer Heizung. Funkelnde Nordlichter sind in unseren Breitengraden vermutlich nicht inklusive – befindet man sich aber erst einmal im wohligen warmen Wasser unter dem Sternenhimmel und hört in der Ferne einen Nachtkauz rufen, ist das vielleicht auch gar nicht mehr so schlimm.

Vielseitig nutzbar

Ein Waschbecken im Garten ist auch abgesehen vom Outdoor-Bad ungemein nützlich. Es kann zur Körperhygiene dienen, aber auch zum Abwasch des Geschirrs nach einem lauschigen Grillabend. Zur Auswahl stehen konventionelle Versionen aus Porzellan oder Zink, die an der Wand montiert werden, aber auch massivere Varianten aus Stein, die prompt einem mediterranen Steinhaus im Süden Frankreichs entstammen könnten.

Je nach geplanter Nutzung kann die Umgebung gestaltet werden: Infrage kommen zum Beispiel Spiegel, stilvolle Elemente zur Aufhängung von Handtüchern oder eine hübsche Seifenschale.

Sicher verstaut

Auch, wenn das Outdoor-Badezimmer vermutlich etwas minimalistischer sein darf als jenes im Haus – auf ein paar Dinge kann man eben nicht verzichten. Und muss man jedes Mal ins Haus rennen, weil doch etwas fehlt, etabliert sich das Zweit-Badezimmer womöglich nicht. Zum sicheren Verstauen der Habseligkeiten eignet sich eine witterungsfeste Truhe. Kleinere Kisten können dabei helfen, Chaos vorzubeugen. So sind Duschzeug, Handtücher und Bademantel stets zur Hand und nicht schon vor der Benutzung klamm. Zum Aufhängen von nassen Handtüchern oder Badesachen gibt es schicke Metallobjekte, die überhaupt nicht nach typischem Wäscheständer aussehen und dem Ambiente keinen Abbruch tun.



Für ein neues Lebensgefühl

Sehen, fühlen und testen Sie unsere vielfältigen Produkt- und Stilwelten. Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin: für ein perfekt auf Sie zugeschnittenes Bad.

WIEDEMANN GmbH & Co. KG

Friedrich-Seele-Straße 6
38122 Braunschweig
☎ 0531 80928-0

badpunkt

Leidenschaft für Bäder

ZARTE SOMMERHAUT

Gut gepflegt durch die warme Jahreszeit

VON STEPHANIE JOEDICKE

DER SOMMER IST ENDLICH DA, DIE SONNE SCHEINT UND WIR KÖNNEN ES KAUM ERWARTEN AN DIE FRISCHE LUFT ZU GEHEN. DOCH SONNE BEDEUTET FÜR UNSERE HAUT NICHT NUR BRÄUNE, SONDERN AUCH STRESS. IM INTERVIEW VERRÄT UNS SONIA BELTER-HELAL, GESCHÄFTSFÜHRERIN DES BRAUNSCHWEIGER UNTERNEHMENS BELCOS COSMETIC GMBH, WORAUF WIR NUN ACHTEN SOLLTEN.

Sonia, was bedeutet Sonnenstrahlung für unsere Haut?

Im Frühjahr muss sich die Haut den neuen Einflüssen anpassen. Insbesondere die Schutzreaktion auf die vermehrte UV Strahlung ist eine Herausforderung. Ihre biologischen Schutzmechanismen, wie die Bildung von Melanin und der sogenannten Lichtschwiele, müssen erst in Gang kommen. Die sogenannte Lichtschwiele, ist eine Verdickung der Hornhaut, die zum Hautschutz beiträgt. Im Frühsommer ist die Sonnenstrahlung jedoch so stark, dass wir unsere Haut zusätzlich schützen sollten. Wir nehmen wahr, dass immer mehr Menschen von durch UV-Strahlen verursachten Flecken oder gar von Hautkrebs betroffen sind. Sommersprossen mögen aktuell im Trend sein, aber sie zeigen auch eine Überforderung der Haut.

Wie pflegen wir unsere Haut im Sommer richtig?

Durch die Wärme im Sommer werden die Talgdrüsen unserer Haut aktiver. Die Haut setzt also vermehrt eigene Fette frei. Daher sind leichte Präparate mit viel Feuchtigkeit und weniger Ölanteil besonders angenehm. Öl-in-Wasser-Emulsionen sind ideal. Sie haben nach außen eine feuchte Phase und vermeiden

Im Sommer benötigt unsere Haut besonders sensible Pflege.



Sonia Belter-Helal ist Expertin für Hauptpflege. Ihr Unternehmen setzt auf naturwissenschaftlich orientierte und umweltbewusste Kosmetik.

Hitzestau-Effekte auf unserer Haut. Mittlerweile gibt es auch Texturen, die die Leichtigkeit eines Gels mit der Pflege einer Creme vereinbaren und öllösliche Wirkstoffe tragen können. Wovon ich abrate, sind reine Gel-Texturen. Das wird leider häufig Männern angeboten.

Warum?

Der Oberflächenfilm der Haut ist von Natur aus eine Emulsion. Dieser sogenannte Hydro-lipidmantel besteht aus dem Hautsebum, dem Fett, das die Talgdrüsen produzieren, Schweiß als Wasserphase und Substanzen, die beim Keratinisierungsprozess, dem Prozess von lebendigen Zellen zu Hornschüppchen, entstehen. Die Hautoberfläche hat also wässrige und ölige beziehungsweise Lipidanteile. Alles, was gänzlich davon abweicht, bringt die Haut aus der Balance. Das Bedürfnis nach Leichtigkeit sollte also nicht mit einem reinen Gel gestillt werden.

In puncto Sonnenschutz scheiden sich die Geister: Die einen setzen auf mineralische Mittel, die anderen greifen auf synthetische zurück. Was ist der richtige Weg?

Man muss das Für und Wider abwägen. Was viele Menschen an überwiegend mineralischem Sonnenschutz stört, sind die enthaltenen reflektierenden Pigmente, Titandioxid oder Zinkoxid, die unsere Haut weißlich schimmern lassen und sie stark austrocknen. Chemischen Filtern hingegen, die in die Haut eindringen, stehen wir als Gesellschaft grundsätzlich kritisch gegenüber. Wenn man jedoch den Schaden, den

die Sonne mit unserer Haut anrichten kann, dagegen abwägt, muss man diese als wahren Segen begreifen. In der anspruchsvollen Kosmetik kombinieren wir chemische Filter, mineralische Reflektoren und biologisch aktive Wirkstoffe, um auf drei Ebenen UV-Schutz zu bieten.

Wie geht man am besten mit Sonnenbrand um, sollte dieser doch einmal entstehen?

Wichtig ist es, die Haut zu kühlen, ihr viel Feuchtigkeit anzubieten sowie Wirkstoffe, die entzündungshemmend sind und Reparaturvorgänge unterstützen; etwa Hirtentäschel, Panthenol, und Caviar. Die Hitze, die bei Sonnenbrand im Gewebe entsteht, ist besonders schädlich. In der Pflege sollte man auf Texturen zurückgreifen, die viel Feuchtigkeit enthalten und somit Verdunstungskälte erzeugen.

Hilft der Saft der Aloe Vera in diesem Fall?

Das Selbst-Mixen von kosmetischen Produkten, die länger als einen Tag verwendet werden, sehe ich aus mikrobiologischer Sicht kritisch. Aber das Aloe Vera Gel direkt aus dem Blatt aufzutragen, dagegen spricht absolut nichts. Auch in der Kosmetik ist die Lilie der Wüste ein absoluter Klassiker, denn sie beruhigt, kühlt und lindert Juckreiz. Wir führen auch eine spezielle duftfreie Wirkstoff-Ampulle für irritierte Haut im Sortiment.

Zählen Peelings zu den Dos oder Don'ts?

Ein gelegentliches Peeling, um tote Hornzellen gleichmäßig abzutragen, ist etwas Tolles. Die Hautoberfläche wird dadurch geebnet und für Make-up oder die Anwendung von Selbstbräuner vorbereitet. Welche Form des Peelings die beste ist, darüber kann man sicherlich streiten. Die Idee von Fruchtsäurepeelings beispielsweise ist es, der Haut einen Impuls zu geben, sich zu erneuern. Das ist perfekt im Winter als Kur. Jederzeit angesagt sind Enzympeelings, die beispielsweise mit einem Wirkstoff der Papaya, dem sogenannten Papain arbeiten. Dieses löst die Kittschicht zwischen den Hornzellen an, sodass diese abschilfern.

Hast du noch einen Tipp?

Man sollte immer ein Augenmerk auf die sogenannten Sonnenterrassen haben. Das sind die Stellen, die unmerklich und fast immer von der Sonne getroffen werden, wie das Dekolleté, die Partie unterhalb der Augen und die Nase. Diese sollten dauerhaft mit einem Sonnenschutz geschützt werden. Denn das sind die Partien, die oftmals erst dann in den Fokus rücken, wenn sie dauerhaft gerötet oder vorzeitig gealtert sind. Die Haut dankt es uns mit gesunder Ebenmäßigkeit.

WELLNESS

für Haut und Haar

Pflegende Masken einfach selber machen

Von Michèle Förster

Im Sommer ist unser Gesicht durch Sonne, Schweiß, Chlor und Salzwasser besonderen Stressfaktoren ausgesetzt. Regelmäßige Pflegerituale können helfen, die Haut zu regenerieren und ihr eine kleine Auszeit zu verschaffen. Doch nicht nur unser Gesicht, auch die Haare sind im Sommer strapazierter und benötigen spezielle Pflege. Wir zeigen, wie ihr feuchtigkeitsspendende Masken selber machen – mit Zutaten, die in jeder Küche zu finden sind.

Gesichtsmaske mit Avocado

ZUTATEN: 1 Esslöffel Honig, 1 Esslöffel Naturjoghurt, eine halbe Avocado

Bei trockener und strapazierter Haut bietet sich eine Pflegemaske mit Avocado an. Die Früchte sind reich an den Vitaminen A, B und E, die den Teint frischer und jünger aussehen lassen. Zusätzlich sorgt Honig mit seinen antibakteriellen Eigenschaften für Regeneration. Quark oder Naturjoghurt beruhigen die Haut und spenden Feuchtigkeit – damit zählen sie auch bei einem leichten Sonnenbrand zu Soforthelfern.

Vor der Anwendung sollte die Haut gut gereinigt sein. Mit einer Gesichtsbürste werden Make-up-Rückstände gründlich entfernt. Ein sanftes Peeling löst zusätzlich

Tipp:

Um die Bildung von Bakterien und Keimen zu verhindern, die Masken direkt nach dem Anrühren verwenden.

Aus Avocado, Joghurt und Honig lässt sich eine pflegende Maske fürs Gesicht anmischen.

abgestorbene Hautpartikel und öffnet die Poren für die anschließende Pflege. Für die DIY-Maske püriert ihr die Avocado mit einer Gabel. Gebt den Joghurt und Honig hinzu und verrührt die Zutaten. Tragt nun die Maske mit einem Kosmetikpinsel auf das Gesicht auf. Spart dabei empfindliche Partien wie die Augen und Lippen aus. 15 Minuten einwirken lassen und dann gründlich abwaschen.

Protein-Haarmaske mit Honig

ZUTATEN: 1 Eigelb, 3 Esslöffel Kokosöl, 1 Esslöffel Honig

Eine intensive Feuchtigkeitsmaske beruhigt Salzwasser- und Chlorgeschiedigtes Sommerhaar. Die Protein-Kur kräftigt die Längen, beugt Spliss vor – und ist im Handumdrehen angemischt. Zur Vorbereitung die Haare mit reinigendem Shampoo waschen und in einem Handtuch antrocknen lassen. Währenddessen das Kokosöl im Wasserbad erhitzen, bis es eine flüssige Konsistenz annimmt. Honig unterrühren und die Masse abkühlen lassen, bis sie nur noch lauwarm ist. Dann das Eigelb hinzugeben und vermischen.

Die Maske auf die handtuchgetrockneten Längen und Spitzen auftragen und mit einem groben Kamm einarbeiten, Kopfhaut aussparen. Um die Wirkung der Wirkung der Maske zu intensivieren, die Haare mit einem Handtuch bedecken. Nach 30 Minuten die Überreste gründlich mit einem Shampoo für strapaziertes Haar auswaschen. Dafür sollte das Wasser warm sein, jedoch nicht über 40°C, da das enthaltene Eigelb sonst stockt.



Ihr wollt frisch in den Sommer starten?

We got you!



Wir verlosen exklusiv 3x das SUN PROTECTION Face Elixir mit SPF 30 für zarte Sommerhaut von Dr. Belter.

Um in den Lostopf zu gelangen, schreibt uns eine E-Mail mit dem Betreff Exklusive Wohnwelten Gewinnspiel Sommer 2025 an Service-Pool-bzv@funkemedien.de und erzählt uns, wo ihr diesen Sommer am liebsten die Seele baumeln lasst.

Teilnahmeschluss ist der 30. Juni 2025.



Zu den Teilnahmebedingungen geht es hier:

bit.ly/45G4vpk



OPPERMANN

BADEZIMMER
HAUSTECHNIK
ELEKTROTECHNIK
SERVICE

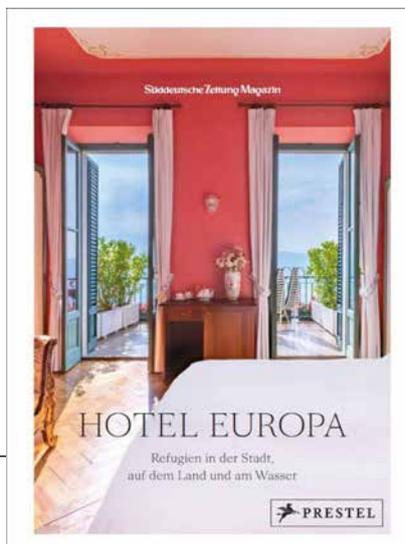
Im Gewerbegebiet 6 · 38315 Schladen
05335 - 92 95 0
info@jjo.de · www.jjo.de



GEDRUCKTE INSPIRATION

Schmöckerfreuden, Einschlafhilfen und schlaue Ratgeber





HOTEL EUROPA

Refugien in der Stadt, auf dem Land und am Wasser

Süddeutsche Zeitung Magazin, Prestel

Eine bekannte Hotelkette wirbt momentan damit, dass kein Zimmer dem anderen gleicht. Was für manchen Vielreisenden eine unangenehme Vorstellung ist – sich ähnelnde Zimmer, gleiche Frühstücksbuffets und vertraute Gerüche geben doch einen Anschein von Vertrautheit und damit Sicherheit – sorgt auf Urlaubsreisen und Kurztrips für Nervenzitgel: Mal sind es die liebevoll eingerichteten Zimmer einer familiengeführten Unterkunft inklusive Hotelkatze, dann die ausgefallenen Ideen einer Designerin, die uns in Erinnerung bleiben. In „Hotel Europa“ fasst die Redaktion des Magazins der Süddeutschen Zeitung ihre Lieblingshotels zusammen. 85 Stück sind es diesem zweiten Band. 85 willkürlich – beteuern die Autoren – ausgewählte Hotels, in denen sie selbst Gast waren, die sie sich leisten können und ihren engsten Freunden empfehlen würden. Ob diese Aussage immer stimmen, sei dahingestellt. Denn nach der wöchentlichen Veröffentlichung im SZ-Magazin seien die Hotels oft ausgebucht – wie geheim ist schon ein mit Tausenden geteilter Geheimtipp? Egal, beim Durchblättern wächst jedenfalls die Reiselust. Glücklicherweise ist die Entscheidung für eine Destination in diesem Jahr noch nicht gefallen, denn der quadratisch-praktische Kolumnen-Band wirft die Frage „Städtetrip oder ländliche Auszeit?“ erneut auf. Angelehnt an das individuelle Image der Unterkünfte hält sich auch das Layout des Buches an wenige (Stil-)Regeln. Glücklicherweise gibt es ein aufgeräumtes Inhaltsverzeichnis: Wer sicher ist, ob er aufs Land, in die Stadt oder ans Wasser möchte, findet schneller seinen Traumtipp. *G.S.L.*

„Man sollte viel mehr träumen, an der frischen Luft spazieren gehen und die Träume anschließend realisieren. Es funktioniert.“

Jasmin Khezri

HEILSAMES GRÜN

Welche Zimmerpflanzen uns Kraft geben und wie wir sie richtig pflegen

Cheralyn Darcey, Goldmann

Stress-Befreier, Gesundheits-Booster und Kraftspender – die Rede ist nicht von vermeintlichen Wundermitteln, sondern von Zimmerpflanzen. Die sind nämlich wahre Alleskönner. Sie sorgen für frische Luft, absorbieren Lärm, bringen ein Stück Natur in die eigenen vier Wände und machen diese erst richtig zum Zuhause. Mit ihrem informativen Handbuch hilft Cheralyn Darcey herauszufinden, welche Gewächse zu uns und unserer Lebenssituation passen und zeigt, wie wir ihre natürliche Energie nutzen können: Traurig oder niedergeschlagen? Dann am besten eine Sukkulente ins Haus holen. Sie verschönert den Tag, unterstützt emotional und vermittelt die Kraft der Erneuerung. Die Geräuschkulisse ist zu hoch? Dann ist ein Farn, der Ruhe ausstrahlt, genau das Richtige. Schaffenskrise oder kreative Blockade? Der Gummibaum reinigt die Luft und hilft dabei konzentriert zu bleiben und Interesse an der Arbeit zu entwickeln. Mit jedem Pflanzen-Eintrag in ihrer kurzweiligen Anleitung für den eigenen Wohnzimmergarten gibt die Autorin und leidenschaftliche Ethnobotanikerin neben hilfreichen Infos zur Nutzung auch Tipps zur Pflege und Vermehrung – damit das Grün auch lange glücklich und gesund macht. *M.L.*





ATLAS DER UNGEWÖHNLICHEN KLÄNGE
Eine Reise zu den akustischen Wundern unserer Erde

Michaela Viesser und Isaac Yuen, Knesebeck Stories

Das hier ist eigentlich ein Hörbuch. Michaela Viesser und Isaac Yuen, zwei herausragende Autoren des an sich schon klingenden Genres des „Nature Writing“, nehmen uns mit zu den ungewöhnlichsten akustischen Erlebnissen auf dem Planeten.

In 36 sehr kurzweiligen, teils notizenhaft gehaltenen Kapiteln lesen wir von – oder besser: Hören – Orte, an denen Dünen singen oder das Eis schaurig-schauernd knackt. Die Autoren schildern für unser inneres Ohr die Schallwellen, Vibrationen, das Flüstern, Rumpeln, oder Dröhnen von Wind, in Höhlen und an verlassenen Kultstätten. Auch die physikalische Erklärung lassen die beiden nicht aus und beschreiben etwa, wie das Wasser den Schall und damit die Botschaft von Walen über hunderte Kilometer hinweg transportiert.

Auch Geräusche, hinter denen wir Menschen als Ursache stehen, bekommen Leser zu hören. Die harfennähnlichen Klänge der Golden Gate Bridge in San Francisco über seltsame Geräusche aus dem tiefsten Bohrloch der Erde und akustische Kriegführung bis hin zur Goldenen Schallplatte auf der Sonde Voyager 1. Diese trägt die Klänge unserer Natur sowie die mutmaßlich wichtigsten Songs der Musikgeschichte, darunter von Johann Sebastian Bach oder Chuck Berry hinaus ins Universum.

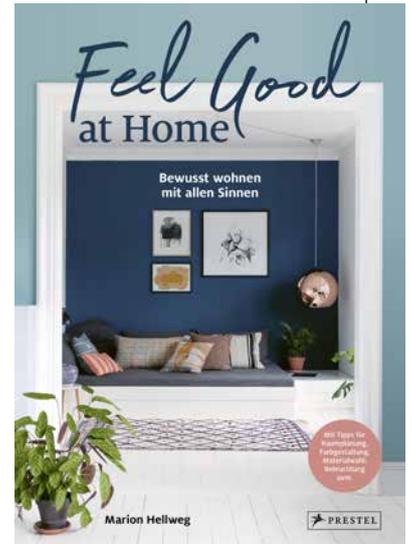
„Die laute Welt da draußen“ ist heute zum größten Teil menschgemacht. Unsere Augen können wir davor schließen und visuelle Reize ausblenden. Aber Klangwellen dringen in uns ein, erreichen andere bewusste und unbewusste Ebenen des Körpers und des Geistes. Diese Welt haben Viesser und Yuen ein Stückweit für uns erschlossen. Fazit: Lesenswert! Das dazugehörige Hörbuch wäre aber auch sehr spannend. *T.D.*

FEEL GOOD AT HOME
Bewusst wohnen mit allen Sinnen

Marion Hellweg, Prestel

Die perfekte Welt bei Insta und Co. scheint verlockend. Doch wer sich zu sehr an den schicken Häusern anderer orientiert, verliert seine eigenen Bedürfnisse aus dem Blick.“

Wie wird aus einem Zuhause eigentlich ein Wohlfühlort? Und welche Komponenten spielen bei der Einrichtung zusammen? Diesen Fragen geht die Einrichtungs-Expertin und Chefredakteurin des Wohnmagazins „Living & More“ Marion Hellweg in ihrem neuesten Buch „Feel Good at Home“ nach – und das wortwörtlich. Auf insgesamt 224 Seiten erläutert sie, inwieweit unsere Sinne – Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Berühren – beeinflussen, wie wir mal mehr, mal weniger bewusst unsere Umwelt wahrnehmen. Inhaltlich ist Hellwegs Ratgeber umfangreich ausgearbeitet. In Schwerpunkten widmet sich Hellweg Raumgefühl, Optik, Akustik und der Wirkung von Pflanzen. Passend dazu lässt die Autorin in ihrem Buch immer wieder Experten zu Wort kommen. Mit Ihnen spricht sie etwa über Raumaufteilung, Farben oder auch Minimalismus als Lifestyle. In Kombination mit Hellwegs zahlreichen Tipps und Anregungen bietet „Feel Good at Home“ also eine gute Grundlage für all jene, die aus ihrem Zuhause eine Wohlfühlase machen wollen. *E.B.*



SCHLAF GUT!
Einschlafgeschichten für Erwachsene

Anne-Charlotte Sangam, Anaconda-Verlag

Hand aufs Herz: Auch mit einem präzise eingestellten Lattenrost, nach Lavendel duftender Bettwäsche und exakt eingestelltem Wärme-/Luftfeuchtigkeitsverhältnis kommt der Schlaf nicht automatisch vorbei. Nach frustrierenden Minuten – oder Sekunden – des Wartens folgt der antrainierte Griff zu Smartphone oder der Fernbedienung; vielleicht auch zu Medikamenten. Anne-Charlotte Sangam hält mit ihren Einschlafgeschichten für Erwachsene dagegen. Seine 144 Seiten lässt sich das kleine Büchlein nicht anmerken, es liegt auch in müden Händen leicht. Somit ist das Format keine Ausrede mehr, den digitalen Detox wieder auf morgen zu verschieben. In dreißig kurzen Erzählun-



gen betrachtet Sangam Situationen, in denen ihre fiktiven Protagonistinnen und Protagonisten einen Wendepunkt erleben: Raus aus der Hektik, zurück zum eigenen Ich. Dazwischen gibt es Tipps, um den Weg ins Traumland zu erleichtern. Die sind nicht unbedingt revolutionär, gerade Menschen mit einer ruhelosen Historie werden sie kennen, aber eine schöne Erinnerungen für sich ziehende Nächte. *G.S.L.*

HÄUSER FÜRS LEBEN Die Sieger des HÄUSER-Awards

Bettina Hintze, Prestel

Wer ein Haus kauft oder gar neu baut, möchte es so individuell wie möglich gestalten, dazu noch nachhaltig und für die Zukunft gut gewappnet.

Abgesehen davon gibt es bekanntlich eine große geschmackliche Bandbreite und ganz eigene Vorstellungen, wie das Heim einmal aussehen oder was es leisten soll. Eine kleine Orientierung für Individualisten kann der Buch „Häuser fürs Leben“ sein.

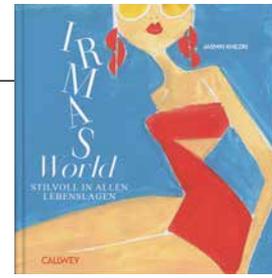
Dieser Band versammelt die 30 Sieger des HÄUSER-Awards, einer Auszeichnung des gleichnamigen Architekturmagazins.

Einfamilienhäuser sind regelmäßigen Umfrageergebnissen zufolge die beliebteste Wohnform der Deutschen. Hochgejubelt von den einen, verdammt von den anderen: Hier scheiden sich die Geister. Aber zumindest alle an dieser Wohnform Interessierten werden in diesem Buch nicht nur ästhetisch höchst ansprechende Außen- und Innansichten verschiedenster Domizile vorfinden, sondern sich ganz sicher auch inspirieren lassen. Die Objekte aus ganz Europa laden ein zum Staunen und Träumen, aber auch zum Fachsimpeln und Ausarbeiten von eigenen Ideen. Hier finden wir kleine Häuser in den Weiten der Uckermark, Reihenhäuser,



Raumwunder in Baulücken oder Außenposten in den Bergen.

Grundrisse, ausführliche Beschreibungen des verwendeten Baumaterials und Gebäudedaten liefern die Hard Facts zu den wunderbar fotografierten Häusern. Eine ausführliche Beurteilung der Jury zu fünf ausgewählten Preisträgern liefert zudem Expertenwissen über zeitgemäßes Bauen. Unsere Beurteilung lautet: Kauf lohnt sich. *T.D.*



IRMA'S WORLD Stilvoll in allen Lebenslagen

Jasmin Khezri, Callwey

Was bedeutet es eigentlich gut gekleidet zu sein? Wie funktioniert Textilpflege? Und was sollte man seinen Gästen auftischen? Mit ihrer Illustrationsfigur Irma führt Autorin Jasmin Khezri die Leser ihres Buches „Irma's World“ auf 208 Seiten an ihre Definition eines stilvollen Lebens heran. Gemäß dem Motto „Kleider machen Leute“ widmet sich die Modejournalistin und Illustratorin zunächst dem Thema Mode, bevor sie auch auf Aspekte wie Körperhygiene, Reisen, Einrichtung und Kulinarik eingeht. In regelmäßigen Abständen gibt Khezri ihren Lesern konkrete Tipps und erklärt, was beispielsweise in keinem Badezimmer fehlen sollte oder wie man verschiedenste Situationen auch ohne viel Geld stilvoll meistert. Doch sie rät auch: „Mode kann auch eine Wertanlage sein. Manchmal lohnt es sich, in Trends oder Brands zu investieren.“ Zu verschiedenen Themen, etwa der besten Art und Weise Champagner zu genießen, lässt sie darüber hinaus Experten zu Wort kommen. Khezris Anleitung zu einem stilvollen Leben ist informativ und liest sich kurzweilig. Untermalt werden die Texthäppchen von ansprechenden Fotos und Illustrationen. *E.B.*

WIR PRÄSENTIEREN: UNSERE PODCASTS!



... und noch viele weitere Podcasts findest du online.



Jetzt gratis anhören: www.braunschweiger-zeitung.de/podcast
Oder in der E-Paper-App, bei Spotify und Apple Podcasts.

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

WOLFSBURGER NACHRICHTEN

SALZGITTER ZEITUNG

WOLFENBÜTTLER ZEITUNG

PEINER NACHRICHTEN

GIFHORNER RUNDSCHAU

HELMSTEDTER NACHRICHTEN



Genuss mit italienischem Flair

Im Mondo Italiano in der Autostadt werden mediterrane Spezialitäten passend zu jeder Tageszeit serviert

Von Julius Starke



Nach einem arbeitsreichen Tag den Abend in guter Gesellschaft mit Getränken und Speisen ausklingen lassen – dafür gibt es in Italien die fünfte Tageszeit, „Aperitivo“. Im Mondo Italiano in der Autostadt in Wolfsburg wird diese tagtäglich zelebriert. Doch auch zu jeder anderen Stunde kann man es sich eingesunken in die bequemen Sofas, auf der sonnigen Terrasse oder bis spät in die Nacht auf der Tanzfläche gut gehen lassen.

Als wir das Mondo Italiano betreten, begrüßt uns die Barchefin des Lokals, Jenny Fromhage, mit Grissini. Wie ein Blumenstrauß sind die langen, knusprigen Brotstangen in einer gläsernen Vase drapiert. Die stilvoll eingerichtete Bar und die mit großen Polstern ausgestatteten Sofas machen einen einladenden Eindruck. Trotz der in Schwarz- und Brauntönen gehaltenen Wände, Barhocker und Tische wirkt der Raum lichtdurchflutet und freundlich. Grund dafür ist die große Fensterfront mit Blick auf die hölzerne Terrasse und den Mittelkanal. Von außen ist das Mondo Italiano mit Holz beschlagen und erinnert an ein altes Bootshaus, im Hintergrund steigen die Türme der Autostadt empor.

Auf einem der gemütlichen Sofas sitzt Ronny Lexa, der kürzlich ernannte Direktor der insgesamt acht von Marché Mövenpick betriebenen Autostadt Restaurants. Auf dem Tisch vor ihm befinden sich Teller mit ansprechend hergerichteten italienischen Spezialitäten. Doch bevor wir diese verkosten, müssen wir zunächst eine essenzielle Frage klären: Was genau ist das Mondo Italiano eigentlich: Bar, Café oder Lounge? „Es ist ein Treffpunkt mit italienischem Flair“, so beschreibt es Lexa. Logisch, schließlich bedeutet der Name übersetzt „italienische Welt“. Und in der treffen sich seit der Eröffnung vor knapp über einem Jahr gleichermaßen Besucher der Autostadt, Genuss-Freunde sowie all jene, die hier ihr neues Auto abholen und mit einem alkoholfreien Prosecco darauf anstoßen wollen.



ITALIENISCHE SPEZIALITÄTEN ZU FÜNF TAGESZEITEN

Zu jeder der fünf Tageszeiten werden im Mondo Italiano exklusive italienische Spezialitäten serviert. Beim Blick auf die Speisekarte fällt auf, dass die Getränkekorrespondenz höher ist als die der Speisen. Da das Mondo nicht über eine große warme Küche verfügt, werden vornehmlich kleinere Snacks serviert. Diese kulinarische Ausrichtung spiegelt sich auch in der Gestaltung des Logos wider: „Der Tumbler, die Kaffeetasse, das Sekt- und Weinglas, hier verschwimmen die verschiedenen Tageszeiten in Form von Gläsern miteinander“, erklärt uns Jenny Fromhage.

Am Wochenende ist das Mondo bereits ab 9 Uhr geöffnet und bietet ein Etageren-Frühstück an. Besonders bei Familien ist ein Besuch zu dieser Tageszeit beliebt.

Zur Mittagszeit gibt es Tramezzini, kleine italienische Sandwiches – „meine Lieblingsbestellung, die gehen immer und schmecken sehr lecker“, erzählt die Barchefin.

LINKS: Die Bar ist in dunklen Farbtönen gehalten und mit goldenen Akzenten versehen.

RECHTS: Zu jeder Tageszeit gibt es die passende italienische Spezialität.

UNTEN: Lange, knusprige Brotstangen, sogenannte Grissini sind wie ein Blumenstrauß hergerichtet.



Nachmittags lautet das Motto „Dolci“, italienisch für Süßigkeiten. Es gibt Kuchen, hausgemachtes Softeis und Café – natürlich aus der italienischen Siebträgermaschine.

Ab dem späten Nachmittag wird schließlich die Aperitif-Zeit mit Spritzgetränken und Cocktails eingeläutet. Am beliebtesten ist laut Jenny Fromhage der Sicily Island Ice Tea, angelehnt an den Long Island Ice Tea, „aber mit italienischem Twist“, wie sie es beschreibt.

Je später der Abend, desto weniger Gäste sitzen und auch das Durchschnittsalter sinkt. Am Wochenende sorgt ein DJ für ausgelassene Stimmung. „Sie müssen unbedingt mal im Sommer vorbeikommen, da wird hier auch getanzt“, erzählt Ronny Lexa. „Draußen stehen Lautsprecher, die Terrasse ist belebt. Das hat italienisches Großstadt-Flair.“





OBN: Auch eine Auswahl italienischer Desserts wird angeboten.

UNTEN: Auf der Terrasse können die Spezialitäten mit Ausblick genossen werden.

WINE ON WEDNESDAY, THIRSTY THURSDAY UND FIZZY FRIDAY

Montags und dienstags hat das Mondo Italiano geschlossen. An den restlichen Wochentagen werden Gäste mit Themenabenden und Spezialangeboten in die Autostadt gelockt. Am Mittwoch etwa bietet das Mondo ab 18 Uhr eine Auswahl von italienischen Weinen an, dazu gehört eine Snackvariation. Donnerstags überrascht das Barpersonal die Gäste mit trendbewussten Cocktailkreationen, wie dem Aperol Slammer, der Caesars Lemonade oder dem Mundo Punch. Am Frizzy Friday gibt es zu jedem Spritzgetränk eine wechselnde italienische Spezialität. Sogenannte Spuntini, kleine Zwischenmahlzeiten, wie Oliven, Salzmandeln und Grissini.

Für diejenigen, die sich lieber selbst ein Getränk zusammenstellen möchten, gibt es die exklusiven Baukästen. Hier hat man zunächst die Wahl zwischen italienischem Negroni und Gin Tonic – jeweils mit weiteren Entscheidungsmöglichkeiten bei der Wahl des Gins, Vermuts, Tonics und Bitters. Wer mit der großen Auswahl überfordert ist, dem hilft das Barpersonal bei der Zusammenstellung des perfekten Drinks. Alkoholfreie Cocktails, sogenannte Senza Piombo – übersetzt bedeutet das „bleifrei“ – werden ebenfalls angeboten.



Zu besonderen Anlässen, wie dem Valentinstag, bietet das Mondo außerdem Cocktail-Workshops an. Dort lernen Teilnehmer neueste Cocktail-Trends kennen und werden in der Zusammenstellung der Zutaten geschult. Das Angebot sei in der Vergangenheit so gut angekommen, dass künftig auch Buchungen für exklusive Gruppen angeboten werden, so Lexa. Außerdem veranstaltet das Mondo Firmen- und Weihnachtsfeiern. Für die Zukunft seien weitere Aktionen wie ein After Work Club geplant. Fürs erste aber freut sich Lexa auch an diesem wolkenverhangenen Tag über die gestartete Terrassen-Saison. „Jetzt wo es immer wärmer wird, freuen wir uns, unseren Gästen das vielfältige Angebot an Snacks, Gerichten und Drinks auch auf den Außenterrassen unter blauem Himmel servieren zu können“, erklärt er und greift nach einem Grissini. Wie gut, dass La dolce vita wetterunabhängig schmeckt.



Barchefin Jenny Fromhage serviert trendige Cocktailkreationen.

CABINET
Einbauschränke nach Maß

Das neue Magazin
Jetzt online bestellen oder im Geschäft erhalten

Heinrich-Büssing-Ring 10
0531-225 20 446
www.cabinet-bs.de

SCHWARZE
Glas · Technik · Design

Transparente Innovationen

Handwerk mit Zukunft.
WIR BILDEN AUS!

So individuell wie Ihr Geschmack:
Küchenrückwände aus Glas

Glas bietet Ihnen vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten und macht Ihre Küche unverwechselbar. Gerne erfüllen wir Ihre individuellen Wünsche. Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie ausführlich.

Schwarze GmbH
Wiesenweg 8
38122 Braunschweig
T 0531 49204

www.schwarzeglas.de
kontakt@schwarzeglas.de



KULINARISCHER SOMMERNACHTSTRAUM

Kochen im eigenen Garten

Von Carla Müller

Auch wenn sie dieses Jahr ein Weilchen länger auf sich warten ließ, nun ist sie endlich da: Die Zeit der geselligen Abende im Freien. Das Lachen der Liebsten, die sich um den Gartentisch versammelt haben, milde Luft auf nackter Haut und die entfernten Rufe von Mauerseglern am Himmel. Stunden, von denen man sich so manches Mal wünscht, sie mögen nie enden. Auch Speis und Trank wollen an solchen Abenden nicht zu kurz kommen: Auf dem Grill gebrutzelte Leckereien und das Dinieren unter freiem Himmel sind immer ein kleines Erlebnis für sich. Schon seit geraumer Zeit scheinen Grills sich Jahr um Jahr in Größe, Design und innovativen Funktionen zu übertreffen. Und nicht nur das: Inzwischen haben sich nicht selten ganze Outdoor-Küchen zu ihnen gesellt, die denen im Haus ganz schön Konkurrenz machen – zumindest in der warmen Jahreszeit. Wir haben uns nach Optionen umgeschaut, mit denen die Kochkünste unter freiem Himmel auf ein ganz neues Level gehoben werden können.

Welt der Grills

Der Grill kommt einem wohl als erstes in den Sinn, wenn es um das Kochen unter freiem Himmel geht. Und die Auswahl, die es inzwischen auf dem Markt gibt, ist wahrlich nicht gering. Zuerst einmal muss zwischen den verschiedenen Arten unterschieden werden: Die traditionellste Variante sind Holzkohlegrills. Diese verleihen dem Grillgut seinen charakteristischen Geschmack und sorgen für die typisch-angenehme Atmosphäre, die das vertraute Knistern erzeugt. Bei der Verwendung eines Holzkohlegrills sollte man etwas Zeit einplanen und den Grill im Auge behalten, da die Hitze nicht im Handumdrehen zu regulieren ist. Gasgrills haben den Vorteil, dass sie kaum Vorlaufzeit benötigen. Zudem kann die Temperatur eingestellt werden und die Rauchbildung hält sich in Grenzen. Je nach Preisklasse gibt es bei Gasgrills eine Menge Unterschiede. Moderne Geräte verfügen zumeist über mehrere Brenner, deren Temperatur an die Art des Grillguts angepasst werden kann. Außerdem gibt es eine Vielzahl möglicher Add-ons. Diese reichen von Rotisserie-Sets über Infrarot-Brenner, welche eine höhere Temperatur ermöglichen, bis hin zu Smoker-Boxen, in denen spezielle Holzchips dem Grillgut ein rauchiges Aroma verleihen sollen. Kurz gesagt: Die Behauptung, Gasgrills seien eine Wissenschaft für sich, ist nicht übertrieben.

Unkompliziert in der Handhabung und besonders gut für den Balkon geeignet sind außerdem Elektrogrills.

Kochen im Garten ist mehr als Würstchen brutzeln. Inzwischen können moderne Kochzeilen, wie die des Herstellers Otto Wilde, es locker mit jenen im Haus aufnehmen.

Alles drin

Für all jene, die regelmäßig im eigenen Garten kochen möchten und Freude an der Zubereitung vielfältiger Gerichte haben, dürfte sie genau die Richtige sein: Eine Küchenzeile, die nach eigenem Geschmack zusammengestellt werden kann. Um nicht von der Vielzahl an Optionen erschlagen zu werden, sollte man sich im Vorhinein über individuelle Bedürfnisse und Voraussetzungen klar werden. Das betrifft Aspekte wie verfügbaren Platz, Ort und Untergrund. Insbesondere geht es hierbei aber um die einzelnen Module. Wie viel Stauraum benötigen Töpfe, Pfannen oder gar Geschirr? Wie groß soll die Arbeitsfläche zum Gemüse schnippeln und zur Vorbereitung des Grillguts sein? Und welche Zubereitungsmethoden dürfen keinesfalls fehlen? Auch hierbei ist der Klassiker natürlich der Grill mitsamt Add-ons. Aber auch Kochfelder, Kühlschrank und Spüle können integriert werden. Neben dem Vorteil einer stimmigen Gesamtkomposition dürfte es so an nichts mangeln. Die meisten Hersteller bieten im selben Zuge auch Informationen zu Untergrund, Anschlüssen und Witterungsbeständigkeit an.

Auch bereits zusammengestellte Küchenzeilen gibt es für alle, die es möglichst komfortabel mögen.

La dolce vita

Für ein Hauch von italienischem Lebensgefühl sind wir ja immer zu haben: Wie passend, dass Pizzaöfen gerade ihren Weg in unseren Garten finden. Und an Tutorials zu dessen Errichtung mangelt es im Internet wahrlich nicht. Aber keine Sorge: Das Selbstbauen ist natürlich eher die Ausnahme. Zu erwerben gibt es Holzöfen in vielerlei Optik. Traditionellerweise sind sie aus Lehm oder Stein gefertigt, moderne Varianten bestehen häufig aus Metall. Auch wenn der Holzofen ideal für die Zubereitung von Pizza, Flammkuchen und Brot ist, so können selbstverständlich auch andere Speisen darin gegart werden.

Wie auch bei modularen Outdoor-Küchen bieten einige Hersteller Möglichkeiten zur Modifikation an. Hinzugefügt werden können zum Beispiel Regale zur Aufbewahrung von Holz oder Kochutensilien. Für ein besonders exklusives Geschmackserlebnis lohnt es sich, einen Blick auf die Kombination von Holz und Speise zu werfen. Abseits von Klassikern wie Eiche und Buche kann das Holz von Wacholder-, Lorbeer- oder Zitrusbäumen dem Essen im Garprozess eine ganz besondere Note verleihen.



OBEN: Et voilà: Eine Prise frischer Kräuter komplettiert die meisten Gerichte nicht nur optisch, sondern auch – viel wichtiger – geschmacklich.

UNTEN: Mit dem richtigen Ofen und Equipment steht der perfekten neapolitanischen Pizza nichts mehr im Wege – ein wenig Erfahrung, höchstens. Die kommt aber gewiss über die Zeit.

Und Obacht: Sowohl vor der Anschaffung eines Holzofens als auch danach gibt es nicht gerade wenig zu beachten. Der Untergrund des Kamins sollte feuerfest sein. Hierzu bieten sich zum Beispiel Materialien wie Sand, Stein, Pflasterstein oder Metall an. Zusätzlich sollte bei der Platzwahl des Kamins auf ausreichend Abstand zu umstehenden Gegenständen geachtet werden. Um die Beziehung zu den Nachbarn wegen aufkommender Rauchschwaden nicht unnötig zu strapazieren, betrifft das auch die Grundstücksgrenze. Bezüglich einer regelmäßigen Wartung herrschen abhängig vom Wohnort unterschiedliche Bestimmungen. Auskünfte bietet zum Beispiel der Bezirksschornsteinfeger.

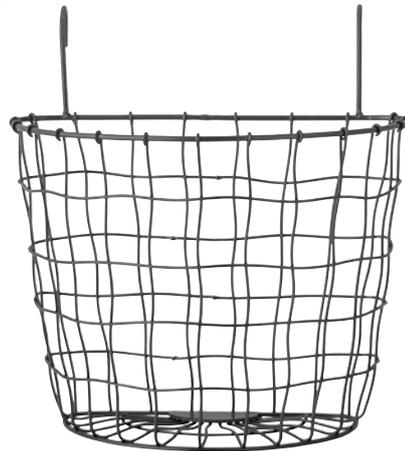
Gutes Gedeihen

Basilikum, Thymian, Lavendel: Neben Gewürzen sind es doch die Kräuter, die Gerichten den letzten Schliff verleihen. Eine Outdoor-Küche im Garten ist der perfekte Ort, um ein paar frische Kräuter zu ziehen. Unkomplizierte Sorten wie Lavendel, Dill oder Minze gedeihen prima im Beet. Die meisten können außerdem im Topf gepflanzt werden. In der Küche sind die Kräuter damit nicht nur griffbereit, sie sehen auch hübsch aus und verströmen ein angenehmes Aroma. Die besonders zarten Pflänzchen kann zudem ein kleines Gewächshaus beherbergen: Von Glas umgeben herrschen darin optimale Bedingungen für ihr Wachstum.

Selbstverständlich variieren die Eigenschaften und Ansprüche der Kräuter: Es gibt ein- und mehrjährige Sorten, jene, die die Sonne lieben und andere, für die zu viel davon das Ende bedeutet.

OBEEN: Küchenrolle, Handtücher und Kochutensilien hängen hier sicher.

UNTEN: Besonders schmucke Utensilien präsentieren sich im offenen Regalsystem – zumindest den Abend über.



Besondere Vorsicht ist geboten, wenn sich Kräuter dieselbe Erde teilen sollen. Manche Pflanzen ergeben einfach, egal wie hübsch sie nebeneinander aussehen, kein gutes Paar ab: Das gilt zum Beispiel für Kamille und Pfefferminze, welche sich gegenseitig schwächen können. Richtig gesetzte Kräuterpaaire hingegen vertragen sich aber nicht nur, sie unterstützen sich sogar: Rosmarin regt beispielsweise das Wachstum von Basilikum an. Match made in heaven!

Der ganze Rest

Neben den Hauptkomponenten der Outdoor-Küche gibt es noch einigen Gestaltungsspielraum. Besonders auf einer überdachten Fläche geben offene Regale ein gutes Bild ab. Verstaut werden können darin Gewürze oder Ölflaschen, aber auch dekorative Elemente finden hier ihren Platz. Zudem eignen sie sich zur kurzfristigen Aufbewahrung von Gegenständen wie dem Kochbuch oder der Musikbox, die abends wieder mit ins Haus kommen. Um Geschirrtücher oder Kochbesteck aufzuhängen, sind an der Wand montierte Leisten eine schicke wie praktikable Lösung. Diese können nämlich nach Belieben bestückt werden: Haken halten Geschirrtücher, Schürzen und Kochbesteck, Körbe bieten Stauraum für Küchenrolle oder Servietten. Seinen Weg zum Tisch findet das Essen dank eines Tablett oder eines witterungsbeständigen Barwagens. Was Kochutensilien und Geschirr betrifft, gilt grundsätzlich: Das, was im Haus verwendet wird, kann auch draußen verwendet werden. Wer auf Nummer Sicher gehen möchte, nimmt es nach Ende des lauschigen Abends wieder mit rein. Das Gleiche gilt für Tischdecken, Platzsets und sonstige Dekoration.

Wind und Wetter

Obwohl Küchen für den Außenbereich natürlich aus witterungsbeständigeren Materialien bestehen als jene für drinnen, sollten gewisse Dinge beachtet werden. Die meisten Outdoor-Küchen sind nicht wasserdicht und sollten entsprechend geschützt werden. Das Gleiche gilt, wenn die Tage und Nächte kälter werden, da einige Komponenten Frost nicht standhalten. Kühlschränke und andere Elektrogeräte sollten dann vom Netz genommen werden. Aber nicht nur im Winter oder bei Regen ist das Abdecken der Küche sinnvoll. Auch subtile Einflüsse wie UV-Strahlung oder Staub beeinflussen den Alterungsprozess von Erscheinungsbild und Funktion negativ.



„DIE KÜCHE IST DAS NEUE STATUSSYMBOL“

Zwischen smarten Geräten und japanischer Handwerkskunst

VON MICHÈLE FÖRSTER

Im Segment der Luxus-Küchen gibt es praktisch nichts, was es nicht gibt – von technischen Spielereien über exklusive Materialien bis hin zu ausgeklügelten Fronten, die jede Unordnung verschwinden lassen. Seit 35 Jahren realisiert die Joppe Exklusive Küchen GmbH aus Braunschweig die Träume seiner Kundschaft. Mit Geschäftsführer Andreas Joppe haben wir über aktuelle Trends, Fehler bei der Planung und Smarte Küchen gesprochen.

Herr Joppe, unser letztes Gespräch liegt gut zwei Jahre zurück. Wie hat sich die Küchentechnik seither weiterentwickelt?

Am spannendsten ist sicherlich eine Innovation der Firma Solitaire, die zur Bosch Siemens Hausgeräte GmbH gehört. Solitaire hat eine Spüle entwickelt, die genau wie der Quooker kochendes oder sprudelndes Wasser zubereiten kann. Darüber hinaus hat man aber die Möglichkeit, das Spülbecken mittels Hubboden nahtlos mit der Arbeitsplatte verschmelzen zu lassen. Das bietet sich gerade bei offenen Konzepten an, weil die Küche dadurch homogener wirkt.

Ist es den Kunden heute wichtiger, dass die Küche zur Optik des Wohnraums passt?

Die Küche ist der neue Mittelpunkt des Hauses – vielleicht sogar das neue Auto. Sie ist ein Statussymbol. Die Nachteile einer Küche, also die Gerüche und Geräusche, kann man durch effiziente Absaugtechniken und leise Geräte sehr gut minimieren. Aber was ich natürlich nicht vermeiden kann, ist die Unordnung. Mittlerweile gibt es dafür tolle Lösungen, wie versenkbare Fall- und Schiebefronten, die dafür sorgen, dass der Raum aufgeräumt aussieht.

Ein intelligent steuerbares Zuhause ist mittlerweile Usus. Gibt es auch schon eine Smart Kitchen?

Man muss sich immer fragen, wo Smart-Technik Sinn macht. Sicherlich im Bereich der Bedienung – sei es, dass ich mit den Geräten per Sprachsteuerung kommuniziere, eigene Wünsche in die Kaffeemaschine programmieren kann oder über Nacht ein Backofen-Update eingespielt bekomme, wodurch mehr Funktionen freigeschaltet werden. Aber ein Kochfeld würde ich ungern autark laufen lassen – da muss ich in der Nähe sein. Daher ist die Küche bisher in der Bedienung smart, aber nicht hinsichtlich der Automatisierung.

Welche Farbe liegt derzeit im Trend?

Die am häufigsten verkaufte Küchenfarbe ist immer noch Weiß, in den verschiedensten Tönen und Schattierungen. Häufig arbeiten wir auch mit zwei Farben: Das dunkle, schwere Material wird eher im unteren Bereich verwendet, zum Beispiel für die Insel und Schränke. Die Hochschränke werden dann als Kontrast heller gehalten.

Wie verhält es sich mit den Oberflächen?

Wir merken, dass der Trend ganz klar zu matten Materialien und glatten Oberflächen geht. Momentan erleben aber auch Rahmenfronten eine Renaissance. Diese Fronten sind in der Landhausküche ein Thema, heute aber eher in ihrer schlichten Form. Außerdem gibt es ein neues Konzept der Firma Leicht: Deren „Kyoto“-Fronten, die die japanische Handwerkskunst widerspiegeln, werden wir ab August auch ausstellen.

Das passt auch sehr gut zum Japandi-Stil, der bei Einrichtung hoch im Kurs steht.

Genau, das ist ein riesiges Thema. Ebenso wie kanneliertes Holz – allerdings nur als Beiwerk, nie als alleiniges Element, damit die Küche nicht zu rustikal wirkt.

Wie ist es beim Material: Wollen die Kunden Natur oder Synthetik?

Tische oder Barplatten aus unbehandeltem Holz sind ein echtes Thema. Gerade in sehr puristischen Küchen bilden diese Elemente ein optisches Highlight. Holz bringt eine Wärme, eine Sinnlichkeit in den Raum. Aber es ist immer auch ein Kostenfaktor – deshalb gibt es mittlerweile gute Reproduktionen, die sogar die Haptik des Originalmaterials nachempfinden.

Was hat sich in Bezug auf die Wandgestaltung in der Küche getan?

Der Purismus hat sich überlebt. Das heißt, wir arbeiten sehr viel mit Farbe und dunklen Tönen.

Wie sieht Ihre Küche eigentlich aus?

Meine Küche ist weiß, abgesetzt mit Holz, schlicht und grifflos. Wenn man eine zeitlose, schlichte und elegante Küche kauft, kann diese Jahrzehnte überdauern. Aber ich kann jeden Kunden verstehen, der Mut zur Farbe oder zum Material beweist.

Inwieweit haben die vergangenen Pandemie-Jahre Ihr Geschäft beeinflusst? Fand die Beratung per Video statt?

Unsere Kunden haben die Option der Video-Calls während dieser Zeit dankbar angenommen. Dennoch glaube ich, dass es wichtig ist, sich den Raum vor Ort anzugucken. Viele Entscheidungen kann man aus der Distanz treffen, gerade wenn es um Geometrie und Form geht. Aber bei den Materialien und dem haptischen Erleben ist es schon wichtig, dass man sich persönlich trifft.

Was ist der größte Fehler, den man bei der Küchenplanung machen kann?

Dem Raum zu viel zuzumuten. Manchmal kommen Kunden zu mir, die haben eine zehn Quadratmeter große Küche, wollen aber unbedingt eine Insel – das wird nie schön.

Und im Umkehrschluss: Wie plant man seine Traumküche?

Indem man sich frühzeitig mit einem Berater in Verbindung setzt, gerade wenn man neu baut oder eine Renovierung anschiebt. Anhand von Möblierungs- und Installationsplänen können die Leitungen hingegen auf den Küchenentwurf abgestimmt verlegt werden. Das beste Ergebnis für den Kunden erzielen wir, wenn die Wände erst gezogen werden, nachdem wir ein Konzept erstellt haben.

Mit den „Kyoto“-Fronten hält der Japandi-Style in der Küche Einzug.



IM TREND: VEGAN

Von Kathrin Marie Artl

Pflanzen liegen im Trend – in der Ernährung: Tofu, Soja und Haferdrink statt Fleisch und Kuhmilch. Hintergrund ist unter anderem die Haltung, dass gänzlich auf tierische Materialien verzichtet werden soll. Für das Wohl der Menschen sollen Tiere nicht in Mitleidenschaft gezogen werden – was schlussendlich wiederum dem Menschen und vor allem der Umwelt zugutekommen kann. Doch was hat dieser Trend mit der Einrichtung unserer eigenen vier Wände zu tun? Und keine Sorge: An dieser Stelle folgt kein Appell zum kompletten Umdenken – sondern einer zum Nachdenken.

Konsequenterweise könnte die vegane Lebensweise auch dort praktiziert werden, wo wir leben und arbeiten. Bedingung ist, dass ohne den Einsatz oder die Verarbeitung von tierischen Materialien produziert wird. Ledercouch, Rosshaar, Seidenvorhänge oder Schaffelteppiche wären damit tabu. Auf der No-Go-Liste stehen dann ebenfalls Wolle, Pelz, Daunen, Bienenwachs und Muscheln. Ebenso bestimmte Leime und Kleber, die mit tierischen Bestandteilen gefertigt werden. Gerade bei dem Naturprodukt Holz wird es hier knifflig, denn bei den Oberflächenbehandlungen mit Bienenwachs oder Klebstoffen, wie Knochenleim, finden sich häufig tierische Bestandteile. Bei der Produktion veganer Holzmöbel wird darauf komplett verzichtet.

Und hier hört man schon die Kritiker murren: Ist denn gar nichts mehr erlaubt? Wenn selbst natürliches Holz in Kritik gerät, was bleibt denn noch? Wie so häufig in der heutigen Zeit wird nach tierwohl-konformen Alternativen gesucht. Statt Leder wird ein Kunstleder genommen – aus Textilgewebe oder beschichteten Kunstfasern, Agaven- oder Sojafasern. Naturholz, Kork, Bambus, Metall – neben Kunststoffen bieten auch naturnahe Materialien eine Alternative. Eine seidenähnliche Textur lässt sich aus Pflanzen herstellen, beispielsweise aus Eukalyptus. Baumwolle und Leinen sind ebenfalls ok. Und für Schuhe oder Taschen lassen sich Materialien erstellen, die in punkto

Haptik und Optik dem Leder verblüffend ähnlich sind – aus synthetisch hergestelltem Gewebe, aus Kunststoffen und PVC, Kork und Kraftpapier oder auch mit „Leder“ aus Ananas oder Kaktus. Für Füllungen und Polster wird dann neben Schaumstoff auch Kapok oder Kautschuk aus der Natur gesammelt. Bei Textilien springen Jute, Sisal, Viskose oder Polyester in der Produktion ein. Sojawachs lässt sich zu Kerzen formen. Und Klebstoff kann auch auf Wasser- oder Stärkebasis hergestellt werden.

Allerdings kommt ein kleiner Stolperstein ins Gedankenspiel, denn diese Alternativen sind eben nicht immer natürlichen Ursprungs. Sie werden künstlich gewonnen. Und die Verbindung von Kunststoffen und Mikroplastik führt schnell vom Gutgemeinten in ein weiteres umwelt-unverträgliches Handeln. Auch wenn die Idee, Kunststoffe, die eh schon im Umlauf sind, zu recyceln, einen Hauch Trost spenden kann: Der Verdacht des Greenwashings liegt mitunter nah. Also sollte die genaue Zusammensetzung verwendeter Rohstoffe geprüft werden, weil bei einigen Leder-Ersatz-Stoffen nicht recycelbare, erdölbasierte Kunststofffasern beige-mischt werden oder während des Produktionsprozesses Giftstoffe an die Umwelt abgegeben werden könnten.

Vegan liegt im Trend – nicht nur bei kleinen, alternativen Manufakturen, sondern auch bei Design-Labels und einer Reihe großer Unternehmen und Ketten. Ob ein Möbel oder Accessoire vegan ist oder nicht, lässt sich allerdings nicht immer leicht erkennen. Das PETA-Approved Vegan-Label wäre ein ziemlich eindeutiges Zeichen, um nicht nur vegane

Mode sondern auch Möbel zu identifizieren. Die landesweit größte Tierschutzorganisation PETA vergibt das Logo an Unternehmen und Produkte, die ohne tierische Inhaltsstoffe auskommen. Allerdings fehlt eine Kennzeichnungspflicht bislang noch. Ein Blick auf das Textilpflege-Etikett wäre vielleicht noch eine Möglichkeit.

Oder ganz einfach: Eine freundliche Nachfrage bei den Unternehmen oder in Fachgeschäften in der Region.



2.



3.

4.



5.



6.

7.



1. EINE RUNDE SACHE

Gerade mal 50 cm Durchmesser hat dieser großartige kleine Beistelltisch Soren Small. Das originelle Design ist vollständig aus massivem Eichenholz gefertigt. Cool, raffiniert, aber dennoch alles andere als ungemütlich.

trend4rooms.com, 569 Euro

2. LEUCHTENDES VORBILD

Ring für Ring aus Pappe – so wird die Lampe Caen per Hand gefertigt. Ein ungewöhnliches Material. Wobei die Idee von Papierlampen schon länger salonfähig ist. In diesem Fall ist der Effekt aber ein besonderer: Durch die Wellen des Kartons dringt das Licht warm und stimmungsvoll in den Raum.

shoplikeyougiveadamn.com, 170 Euro

3. POWER MIT FLOWER

Das Blue Blooming Kissen besticht nicht nur mit seiner blumig-farbenfrohen Optik, sondern auch mit seiner superweichen Haptik, das an Wildleder erinnert. Es wird in England handgefertigt – und ist nicht nur vegan, sondern auch in der Maschine waschbar.

Mint & May, 34 Euro

4. BACK TO THE 50TH

Der Sessel Lasala ist schlicht und stilvoll – und ruft Erinnerungen an Cocktailpartys mit Hausmusik wach. Retro-Look plus vegan, Massivholz in drei Varianten und ein strukturreicher Leinenbezug ... auf dieser 55 x 55 cm kaltschaumgepolsterter Sitzfläche lässt dich bequem Platz nehmen.

allnatura.de, 898 Euro

5. NOTIZEN IN KORK

Ob Zeichnungen, Skizzen oder kleine Notizen per Hand – in diesen Büchlein (Din A 5) finden sie einen Platz. Der Einband wird aus Kork gefertigt. Als Platzhalter dienen 80 Blätter aus recyceltem Papier. Eine schmeichelnde Alternative zu Leder, das sich in der Fertigung das PETA-Approved Vegan-Label erarbeitet hat.

The British Craft House, 28 Euro

6. KERZEN IM SET

Sechs Kerzen in fröhlichen Bonbonfarben: das Label Pink Stories aus Murnau hat ein Färbeverfahren aufgegriffen, bei dem ein origineller Farbverlauf im Neon- und Dip Dye-Look entsteht, mit Paraffin aus regionaler Produktion in Bayern, ohne Palmöl und 100 prozentig vegan aus ökozertifizierten Materialien, gedruckt mit umweltverträglichen, wasserbasierten beziehungsweise Sojaöl-Farben.

SCHÖNER LEBEN, 13 Euro

7. FEINER DREIBEINER

Handwerklich sehr aufwendig gefertigt ist der kleine Tisch Mitsu (japanisch mitsu = drei). Besonderes Merkmal ist, neben der geräumigen Schublade, die im Tisch verschwindet, die Konstruktion der Fußgestells ohne Metall, geschickt – Holz in Holz – zusammengesteckt. Inspiriert ist diese vom traditionellen japanischen Tischlerhandwerk.

grueneerde.com, 998 Euro



Kreative Lösungen und positive Reaktionen auf die eigene Kreationen machen für Andrea Berenfeld den Reiz des Selbstmachen aus. .

Gestern Abend als ich nach Hause kam, saß mein Mann in seinem Lieblingssessel und strahlte mich an. Geh mal nach oben, bat er mich. „Die Tür ist fertig?“, fragte ich überrascht. Der sehnlichste Wunsch meiner Tochter zu ihrem 15. Geburtstag war nämlich eine Tür vor ihrem Zimmer, die man vernünftig schließen kann.

Was in den meisten Wohnungen eine Selbstverständlichkeit ist, stellte bei uns aber eine erhebliche Herausforderung dar. Wir wohnen nämlich in einem Fachwerkhaus. In einem sehr alten Fachwerkhaus. Gerade Wände, Decken oder Böden gibt es bei uns nicht.

Da das Haus gemietet ist, bis wir hoffentlich irgendwann mal unseren eigenen Hof beziehen können, haben wir beim Einzug eine alte Tür, die übrig war, provisorisch befestigt. Und wie das so ist, aus Übergangsprovisorien werden Dauerlösungen. Nun fand meine Tochter das klappernde, zur falschen Seite aufschwingende Teil mit Fenster, durch das neugierige Eltern gucken können, nicht mehr so großartig. Und wir standen vor dem Problem, wie man eine zum Gebäude passende Massivholztür zu vertretbaren Preisen auch eingebaut bekommt. Also haben wir mal wieder selbst losgelegt und mein Mann hat sich wirklich selbst übertroffen. Er hat die Tür samt Zarge wunderbar in eine alles andere als rechtwinklige Öffnung eingebaut und befunden, er hätte bei so viel Talent vielleicht doch Handwerker werden sollen.

Selber machen ist großartig. Für sich selbst erst recht. Kreativ denken finde ich unglaublich befriedigend. Designerjobs tun sich überall auf. Ob es der Garten ist, der nach viel Mühe zum kleinen Paradies wächst, oder Tischlerarbeiten: Aus Ikea Regalen sind bei uns – mit Hilfe von profilierten Fuß-, Rechteck- sowie Möbelleisten gebeizt und gewachst – perfekt an krumme und gebogene Wände angepasste, klassische Bücherregale entstanden, deren Herkunft ihnen wirklich

niemand mehr ansieht. Unsere Garderobe sowie den raumhohen Schuhschrank haben wir komplett selbst gebaut. Ich bin unfassbar stolz darauf, da es absolut nicht nach Marke Eigenbau aussieht und vom Charakter her perfekt zum Haus passt.

Man muss halt überschaubar anfangen und kann sich dann steigern. Als meine Tochter und ich mit dem Tanzsport (wieder) begonnen haben, habe ich Röcke genäht, da nichts Passendes nach meinen Vorstellungen zu bekommen war. Am Anfang waren die Säume schief, weil ich keinen Rockabrunder hatte, und zu viele Nähte zu sehen, weil ich das richtige Planen der Stücke erst einmal lernen musste. Zugegeben, ich habe auch Ausschuss produziert, der nun in der Ecke

liegt. Aber inzwischen nähe ich ganze Turnierkleider und wurde bereits gefragt, ob ich das nicht gegen Entgelt tun möchte. Allerdings: Sobald Pflicht dahinter ist, ist der Spaß ja vorbei. Ein Hobby, das man zum Beruf macht, ist eben kein Hobby mehr. Dann nähe ich lieber kostenlos, wenn mich die Aufgabe reizt. Denn was gibt es Befriedigenderes, als von wildfremden Menschen auf die Eigenkreationen angesprochen zu werden? Wenn man es schafft, als autodidaktischer Laie ein professionelles Ergebnis zu zaubern?

KOLUMNE

Wohnhaft

Wir haben schon Kunden beliefert, die nicht nur ihre Wände gestrichen oder tapeziert haben, sondern auch Sofas selbst gebaut oder ganze Wohnmobile renoviert haben.

Vielleicht probieren Sie es auch (mal wieder)? Soweit es im Rahmen unserer Fachkompetenz liegt, unterstützen wir gerne dabei. Ansonsten helfen aber beispielsweise auch Pinterest oder YouTube bei der Frage nach dem Was und Wie.

Viel Spaß bei der Planung Ihres Projektes. Es kann ja auch erst einmal ein ganz kleines sein.

Ihre Andrea Berenfeld

MIT EUREN LIEBLINGSSONGS DURCH DEN TAG



**Jetzt
einschalten!**

UKW+WEB+APP

**Radio
38**

UKW 100,3

Alles zum Programm und den attraktiven Werbemöglichkeiten auf www.radio38.de

DEDON



DEDON COLLECTION MBRACE
Design by Sebastian Herkner

www.dedon.de

loeser

Loeser Braunschweig GmbH · GÖrdelingerstraße 47 · 38100 Braunschweig
0531/120990 · info@loeser-braunschweig.de